



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

214 (10.5.1929) Morgenblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung drei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2,30. — ohne Bestellgeld. Bei sonst. Uebertragung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach...
12 mal. Fernsprecher: 24914, 24915, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhungen für ausgesetzte od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Moskau putscht die Kommunisten auf

„Siegestelegramme“ nach Berlin - Wiederholung am 1. August

Ein Aufruf der Komintern

Aufreizende Sprache der Sowjetpresse

□ Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die demokratischen Literaten in Berlin und Frankfurt haben die Behauptung ernsthafter Beobachter belächelt, daß es sich bei den Berliner Mainstream um eine

von Moskau angeordnete Generalprobe

für die bolschewistische Revolution handelte. Inzwischen hat Reichsminister Severing im Haushaltsausschuß des Reichstags zwei eigenartige Glückwünsche verlesen, die von gewichtigen Sowjetinstitutionen an das sogenannte „Maitomité“ der Berliner Kommunisten gerichtet wurden. Das eine Telegramm, das vom Präsidenten des Zentralkomitees des Metallarbeiterverbandes der Sowjet-Union unterzeichnet ist, lautet:

„Barrakoden und Blau der Berliner Arbeiter werden in der Geschichte der Revolution verewigt sein als Demonstration der revolutionären Bereitschaft der deutschen Arbeiterklasse und als empörender Akt des Verrats der dreimal verfluchten Sozialdemokratie. Es lebe der rücksichtslose Kampf auf Leben und Tod gegen die Bourgeoisie und ihre Verbündeten, die Sozialdemokratie.“

Das zweite Telegramm, das mit „Volksjugendbüro“ unterzeichnet ist, besagt:

„Die Berliner Maidemonstrationen stellen die Weiterführung einer neuen revolutionären Taktik dar. Die 100 000 Arbeiter haben unter revolutionärer Führung auf den Straßen Berlins den bewaffneten vereinten Kräften der Bourgeoisie und der Reformisten einen Wegweiser geliefert, der nur als Aufmarsch zu betrachten ist.“

Wie aus den inzwischen aus Rußland eingetroffenen Zeitungen zu ersehen ist, kommt die Sowjetpresse übereinstimmend zu dem Schluß, daß die bolschewistische Gefahr für Deutschland zu einer Taktik geworden sei. In einem langen von der „Pravda“ veröffentlichten Artikel erklärt Sinowjew, daß „ein neuer dritter Revolutionszyklus von Europa herweht“ und empfiehlt der deutschen kommunistischen Partei, ihre Bemühungen zur Organisation der Massen zu verdoppeln, da „die bolschewistische Massenorganisation der Draufgänger der Revolution gleichkommen“. Die „Pravda“ fügt den Ausführungen Sinowjews hinzu, daß die Revolution in Deutschland nicht lange auf sich warten lassen werde.

Um den Kreis zu schließen, veröffentlicht heute der „Vorwärts“ Bruchstücke aus einem

Aufruf der Komintern

der am Dienstag in der Pariser „Humanité“ zu lesen war. In diesem neuen „kommunistischen Manifest“ ordnet Moskau für den 1. August, den Tag, da sich zum fünfzehnten Mal die Erinnerung an den Ausbruch des Weltkrieges jährt, eine Wiederholung der Straßenkämpfe an, diesmal aber nicht nur in Berlin, sondern allerorten, wo sich verantwortungslos Demagogen und Lumpenproletarier finden, die der Moskauer Parole zu folgen bereit sind. In diesem Aufruf heißt es wörtlich:

„Auf den Barrakoden am Wedding und in Kankeln ist das Banner der kämpfenden revolutionären Internationalschmuck entfaltete worden. Dies muß für die Arbeiterklasse auch der anderen Länder ein Kampfsignal sein, im Hinblick auf den internationalen „Roten Antifaschismus“ am 1. August. Das Berliner Proletariat hat das Aktionskennzeichen für den „Roten Tag“ gegeben. Der Internationale Rote Tag vom 1. August wird in der internationalen Arbeiterbewegung einen Wendepunkt bedeuten, nämlich den Übergang des Proletariats zur Gegenoffensive auf internationaler Ebene gegen den Weltkapitalismus. Die Aktion des Berliner Proletariats ist das erste Vorwärtsschritt dieser Offensive des Proletariats. Ihr Arbeiter, ihr Unterdrückten aller Länder, bildet ein

eisernes Bataillon um das Berliner Proletariat, unterführt durch Massenversammlungen, durch öffentliche Kundgebungen und überall, wo es möglich ist, durch politische Streiks die Aktion des deutschen Proletariats, erobert in euren einzelnen Ländern am 1. August die Straße für die Arbeiterklasse. Macht Euch alle die politischen und technischen Erfahrungen des Kampfes des Berliner Proletariats, der Kampfmethoden der Polizei, zu euren, um für Euer Kultur am 1. Aug. über eine größere Wandervogelzeit zu verfügen.“

Der „Vorwärts“ meint mit Recht: „Das ist die offene Aufforderung Moskaus zum Putsch, zum Bürgerkrieg, zum Untertreiben in Strömen an einem bestimmten Tag, 12 Wochen im voraus.“ Dieser Tag ist übrigens mit ganz besonderer Federtracht ausgewählt worden. Auf den 1. August hat nämlich die Exekutive der Sozialistischen Internationale schon im vorigen Jahre Abrüstungskundgebungen angeordnet. Die Voraufklärung zu blühigen Zusammenkünften wird also so ziemlich in allen Großstädten gegeben sein.

Die Ankündigung um zwölf Wochen voraus hat unseres Erachtens aber auch ihre guten Seiten. Die Regierungen und die Polizeibehörden wissen nun, was sie zu erwarten haben und können rechtzeitig sich darauf einstellen. Wir hoffen sehr, daß man in Berlin diesmal recht früh aufreht. Es liegt viel Staatssicherheit in dem alten Spruch: „Greif nicht in ein Wespennest, doch wenn du greiffst, dann greife dich.“

Einer der Berliner Drahtzieher gefaßt?

Auffeinerregende Verhaftung in Warschau

Aus Warschau wird berichtet, daß die dortige Bahnpolizei am Mittwoch einen auf der Durchfahrt nach Rußland dort eingetroffenen Reisenden aus Berlin festgenommen habe, der sich durch sein auffälliges Benehmen verdächtig machte. Bei der Nachprüfung seines Falles habe es sich herausgestellt, daß der Fremde sich fälschlicherweise des Namens Jan Kruberski bediene. Die daraufhin erfolgte Durchsuchung des Gepäcks habe ein auffeinerregendes Ergebnis gehabt. Die Polizei habe eine genaue Liste sämtlicher kommunistischer Führer gefunden, die die Berliner Aktion der Kommunisten am 1. Mai einleiteten, ferner zahlreiche geheime Instruktionen und einen eingehenden Stadtplan von Berlin. Trotzdem der Verhaftete jede nähere Auskunft verweigert, glaube die Warschauer Polizei, daß es sich um einen der Instruktionen und Leiter des kommunistischen Aufmarsches in Berlin handelt, der auf der Flucht nach Sowjetrußland war.

Ueber diese bedeutende Verhaftung, von der zunächst die Warschauer Presse Mitteilung gemacht hat, ist in Berlin amtlich noch nichts bekannt. Wie uns die Politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidenten mitteilt, ist dort ein kommunistischer Führer nicht bekannt. Die in Warschau angefertigten Rückfragen der Berliner Polizei sind bisher auch noch nicht beantwortet worden. Auch konnte nicht festgestellt werden, daß in den letzten Tagen eine führende kommunistische Persönlichkeit deutscher, russischer oder polnischer Nationalität Berlin in Richtung Warschau-Moskau verlassen hat. Sollten sich jedoch die aus Warschau eingetroffenen Meldungen über das Ergebnis der Gepäcksdurchsuchung bestätigen, so dürfte zweifellos der polnische Polizei ein kommunistischer Führer in die Hände gefallen sein, dessen Festhaltung für die weitere Entwicklung der gegenwärtig in Berlin geführten Untersuchung der Vorgänge in den letzten April- und Maijahren von erheblicher Bedeutung sein kann.

Die Beisehung der Malopfer

□ Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Anlässlich der Beerdigung der Malopfer hatte die K.P.D. zu einer vierstündigen Verkehrsruhe aufgefordert. Diese Parole wurde ebenso wenig befolgt wie die zum Massenstreik. Die Berliner Verkehrsbetriebe arbeiteten ohne die geringste Unterbrechung. Das Gleiche ist von den großen und mittleren Werken zu sagen. Die Beisehung — es kamen überhaupt nur drei Tote in Betracht — verlief trotz einer aufreizenden Rede Thälmanns ohne jegliche Zwischenfälle.

Kommunisten-Prozesse in Rom

Eine Anzahl von Kommunisten aus Götting und Umgegend hat sich kürzlich vor dem außerordentlichen Staatsgerichtshof zu verantworten. Die Anklage lautet auf ausweglose Propaganda und Verschönerung gegen den Staat, ferner auf Zugehörigkeit zu dem allerböschsten Geheimbund „Orjuna“. Anlaß zu dem Prozeß und zur Verhaftung der Kommunisten gab die Auffindung eines reichhaltigen Sprengstoff- und Waffenlagers in einer Höhle des Karstgebirges.

Amerikanische Verkehrspläne mit Zeppelinen

Von San Franzisko nach Tokio

□ New York, 9. Mai. (United Press.) Ein gewaltiges Flugverkehrsprojekt, bei dem Zeppelinluftschiffe verwendet werden sollen, beginnt greifbare Formen anzunehmen. Nach Berichten aus Wallstreetkreisen beschäftigt sich eine Gruppe New Yorker Bankier und Flugbahnverwandter ernsthaft mit dem Plan einer Zeppelinlinie zwischen Nordamerika und Europa und einer zweiten Linie zwischen Südamerika und Europa. Beide Pläne sind nunmehr verschmolzen und in einem dritten Projekt vereinigt worden, das die Einrichtung einer transpazifischen Zeppelinlinie zwischen San Franzisko und Tokio mit Zwischenlandung in Honolulu vorsieht. Das gesamte Projekt ist bereits der amerikanischen Regierung vorgelegt worden, deren Unterstützung man sich zur Inangriffnahme des Unternehmens sichern will. Es würde sich um ein rein amerikanisches Unternehmen handeln, das lediglich mit amerikanischem Geld finanziert werden soll und dessen Aufsichtsrat in Amerika nach dem Muster der beiden jetzt im Bau befindlichen Marineflugzeuge von der Goodpear Zeppelin Company in Akron (Ohio) erbaut werden würden.

Wahl-Zwischenakt im Elsaß

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter)

Der erste Gemeinderats-Wahlgang am Sonntag hat höchstens hinsichtlich der über Erwartungen hinausgehenden Wahlbeteiligung, die selbst in den Städten bis zu 90 Prozent der eingeschriebenen Wähler ging, überrascht, keineswegs jedoch hinsichtlich der gesamten Wahllage. Die Gemeinderatswahlen sind im Elsaß zu einer Kundgebung geworden, aber nicht im dem Sinne, wie dies der Regierungschef Poincaré in seiner Selbstillusion erwartete. Vielerorts hat der erste Wahlgang, vornehmlich in den größten Gemeinden, noch keine Entscheidung gegeben; die Gesamtlage erscheint jedoch klar, obwohl der nächste Sonntag mit den Stichwahlen erst die endgültige Entscheidung bringt. Allenfalls sind die Sozialisten, als die getreuesten Gefolgsleute der französischen Einheitspolitik, nach Erwartung und Gebühr in die Pfanne gebauen worden; sie haben ihren Lohn für die Preisgabe der elsaß-lothringischen Heimatrechte bezahlt. Diesen Regierungsozialisten gegenüber haben die Kommunisten den von uns erwarteten Aufschwung genommen, nicht so sehr in ihrer Eigenschaft als Vertreter des marxistischen Programms, als vielmehr deswegen, weil ihren Kandidaten als den rücksichtslosesten Bekämpfern der Verweltlichungspolitik massenhaft auch die Stimmen des heimattreuen Bürgertums zugute kamen. Die in der neubegründeten „Landespartei“ vereinigten Autonomen sind in schnitten durchweg vorzüglich ab, und die altüberlebte katholische Volkspartei, die Fortsetzung der Zentrumsparlei der reichsdeutschen Aera, behauptete überall mit Ehren ihre Position, um so wirksamer als sie durch die von Paris inszenierte Neugründung der „Nationalkatholiken“ des Uelgewichts unsicherer Kantontisten entledigt war. Die Entscheidung am kommenden Sonntag liegt in der Hauptsache bei der katholischen Volkspartei. Für den zweiten Wahlgang sind die verschiedenen Parteien bereits miteinander in Fühlung getreten.

Am einleuchtendsten hat die Treulosigkeit der Regierungsozialisten gegen ihr angekündigtes Votum sich in der Landeshauptstadt Straßburg gezeigt. Im Vergleich mit der letzten Gemeinderatswahl im Jahre 1925, wo von 40 185 Wahlberechtigten 30 738 abstimmten, gingen am Sonntag von 44 506 eingeschriebenen Wählern 33 748 zur Urne. Im ganzen Lande ging die sozialistische Partei von 118 340 Kandidatenstimmen auf 80 474 zurück, während die kommunistische Partei von 41 117 auf 68 604 Stimmen anwuchs. Die katholische Volkspartei vereinigte 45 784 Stimmen auf sich, während die als „Demokraten“ („Union République“) auftretenden Französischen und Innerfranzösischen von 90 291 auf 54 618 kürzten. Die neuaufgereinigte „Landespartei“ vereinigte insgesamt 30 298 Stimmen, wovon allein 3113 auf den in Besancon eingeleiteten Dr. Roos entfielen. Die ebenfalls erstmals in die Erscheinung getretene „Vortschrittspartei“ erzielte 14 989 Stimmen, wovon auf ihren Vorkämpfer, den Abgeordneten Dohlet 2339 Stimmen fielen. Stark zurückgegangen sind die als „Linkerepublikaner“ firmierenden Radikalsozialisten (Gruppe Rind); von 54 715 auf 6088. Von der Haltung dieses Jünglings an der Waage wird es aber hauptsächlich abhängen, ob die bisherigen Herrscher des Straßburger Stadthauses, die Sozialisten mit ihrem „Maire-Député“ Peirotes an der Spitze, überhaupt wieder Vertreter im Straßburger Gemeinderat erhalten werden. Für die 4 „Kantone“, in die die Stadt Straßburg zerfällt, ist eine Wiederwahl der Assimilationskanalier befehlen für 11 von insgesamt 96 Sitzen einigermaßen ausreicht. Demgemäß beschwört das Propagandablatt „Journal de l'Est“ die Straßburger Wählerschaft um Taktik, Orientierung, Disziplin, damit „die Maire ein französisches Haus bleibt und nicht zur Beute einer Camarilla wird, die allein das Verlangen nach einer Schädigung des französischen Elsaßes vereinigt“.

Rubens, Gorillas und Bechsteinflügel als Zeppelinfracht

„Graf Zeppelin“ erste Transozeanfracht scheint sehr merkwürdig zusammengestellt zu sein. Nach den bei dem Frachtkontor der Dapag in Berlin vorliegenden Anmeldungen befinden sich unter der üblichen Fracht Heilmittel, echter und unechter Schmuck, Haushaltsgegenstände, auch ein echtes Rubensbild, zwei lebende Gorillas und ein Bechstein-Flügel im Gewicht von 300 Kg.

Gegen Rubensbilder und ein Bechsteinflügel läßt sich nichts sagen, aber gegen die Gorillas. Die Schiffsladung würde sich doch sicher noch überlegen, wenigstens ein fetter Käfig auf dem Land nicht sicherer steht, als an Bord eines Zeppelins. Aber die Rütteleindrücke, mit denen die Schiffsladung während der kommenden Ueberquerung des Atlantik von Norden her rechnen muß, dürften einige Zweifel auslösen, ob es gelingen würde, die erste Lebensfracht auch wirklich lebend nach den Vereinigten Staaten zu bringen.

Zunehmend zeigt das bunte Gemisch der jetzigen Fracht, ein wie großes Interesse der Ozeanfahrer des Luftschiffs entgegengebracht wird, aber auch, mit welcher kniffligen Fragen sich die Schiffsladung und die Dampfer-Amerika-Linie beschäftigen müssen.

Stresemanns Hoffnungen auf Paris

Rede vor der Berliner Auslandspresse

Auf dem am Mittwoch abend abgehaltenen Bankett des Vereins der ausländischen Presse in Berlin dankte Reichsminister Dr. Stresemann auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden zunächst für den Hinweis auf alle die Vorgänge in Deutschland, die im vergangenen Jahre Kunde gegeben haben von dem unbeugbaren Willen der Wiederaufrichtung Deutschlands, das dem Vernichtungswillen anderer den Selbstbehauptungswillen entgegenstellt habe. In außenpolitischen Dingen übergehend beschäftigte sich Dr. Stresemann zunächst mit den Pariser Reparationsverhandlungen.

„In der Tat,“ erklärte er, „sind diese Verhandlungen von so überragender Bedeutung, daß sie im Augenblick alle anderen Fragen überschatten. Es ist für mich aber heute selbstverständlich ein Ding der Unmöglichkeit, mich zu diesem oder jenem Zahlenchema oder zu anderen Einzelheiten dieses oder jenes Planes zu äußern. Es handelt sich um nichts weniger als um die

Wirtschaftliche und finanzielle Liquidierung des Weltkrieges, also um ein Problem, das in seiner Tragweite unendlich weit über eine rein geschäftliche und zahlenmäßige Behandlung von Schuld und Forderung hinausgeht und dessen Regelung für die gesamte künftige Struktur der Weltwirtschaft und Weltfinanz mitbestimmend sein wird. Es muß sich jetzt zeigen, ob die grundsätzliche Einstellung derjenigen Kreise, die für die Gestaltung der internationalen Beziehungen in erster Linie maßgebend sind, überall so weit fortgeschritten ist, daß sie sich bei den zu treffenden Entscheidungen nicht bloß von den nächsten enghen Sonderinteressen leiten lassen, sondern ihren Blick weitandschauend auf die für alle Teile gleichen, allgemeinen Gesichtspunkte richten. Ich habe die bestimmte Hoffnung, daß dies der Fall sein wird.

Der Dawesplan, der sich selbst als einen vorläufigen Versuch der Reparationsregelung bezeichnet, hat seine Funktion erfüllt. Er hat zweifellos wesentlich zur Konsolidierung der Verhältnisse in Deutschland und darüber hinaus in ganz Europa beigetragen und hat im Laufe seiner nahezu fünfjährigen Anwendung diejenigen Erfahrungen gesammelt, die jetzt eine Neuregelung notwendig machen. Die übereinstimmende Auffassung aller beteiligten Regierungen über diesen Punkt ist es gewesen, die zur Einberufung der in Paris tagenden Sachverständigen geführt hat, und ich erwarte deshalb, daß die Einsicht in die auf dem Spiele stehenden gemeinsamen Interessen auch weiterhin die Oberhand behalten und zu einem erproblichen Ergebnis führen wird.

Als sich kürzlich auf dem Geld- und Devisenmarkt Schwierigkeiten herausstellten und alarmierende Gerüchte die Öffentlichkeit durchliefen, ist uns von führenden Plänen des Auslandes ganz spontan und ohne jede deutsche Initiative in feierlicher Form

Jede Unterstützung angeboten

worden. Wenn es in diesem Falle einer solchen Unterstützung auch nicht bedurfte, da die Schwierigkeiten ohne weiteres von uns selbst aus eigener Kraft behoben werden konnten, so haben wir diesen Beweis des Weltfriedens solidarischer Zusammenarbeit doch mit großer Genugtuung begrüßt.

Wenn sich meine

Hoffnung auf einen glüklichen Ausgang

der Pariser Verhandlungen erfüllt, dann ist ein großer, ein sehr großer Schritt vorwärts getan. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, die normale Gestaltung der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen wird von einer schweren Dämmerung befreit sein. Der Weg wird freigemacht sein für eine gemeinsame Inangriffnahme aller der großen wirtschaftlichen Aufgaben, vor die sich die Regierungen in allen Ländern gestellt sehen. Darüber hinaus wird sich allabend ohne weiteres auch die Lösung derjenigen politischen von der Reparationsfrage unabhängigen Probleme ergeben, die, schon längst zur Lösung überreife, noch als Ueberbleibsel aus dem Kriege in die Gegenwart hineintragen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Dr. Stresemann zu den Genfer Verhandlungen über die Frage der allgemeinen Abrüstung:

Ich bin der Ansicht, daß es sich auch hier um eine Frage handelt, die einen Bestandteil der allgemeinen Liquidation des Weltkrieges bildet und die darüber hinaus ganz allgemein für die künftige Gestaltung der internationalen Verhältnisse von größter Tragweite sein wird. Die Hoffnung, die ich im vorigen Jahre an dieser Stelle auszusprechen, ist, daß mich ich in aller Deutlichkeit feststellen, nicht erfüllt worden. Die Dinge liegen nach dem Verlauf der letzten Genfer Beratungen so, daß man äußerlich zwar von einer gewissen Befriedigung des Tempus sprechen kann, daß sich aber in der tatsächlichen Behandlung der Probleme eine Verfestigung erhärtet hat, die in weitgehendem Maße

allen seinen wesentlichen Faktoren zu Lande, zur See und in der Luft erfolgt. Werden dagegen wesentliche Rüstungselemente beiseite gelassen, so kann nur eine Scheinlösung zustandekommen, da den beteiligten Staaten die Möglichkeit offen bleibt, den Effekt der Verminderung einzelner Rüstungsfaktoren durch die beliebige Verhärtung anderer Faktoren illusorisch zu machen. Auch derjenige, der sich niemals näher mit den Einzelheiten befaßt hat, muß ohne weiteres erkennen, daß auch nur von dem Beginn einer wirklich ernstlichen Abrüstung nicht die Rede sein kann, solange zwei der wesentlichen Rüstungsfaktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das Kriegsmaterial völlig unberührt bleibt.“

Pariser Echo

V Paris, 9. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die gestrige Rede des Reichsaussenministers findet in Paris große Beachtung, besonders soweit sie sich auf die Arbeit der Sachverständigenkonferenz bezieht. In diesem politischen Kreise wird bemerkt, Dr. Stresemann habe sich in diesem Punkte sehr zurückhaltend geäußert, da offenbar die Reichsregierung beirrt sei, den Sachverständigen die volle Verantwortung für den von ihnen auszuarbeitenden Vorschlagsentwurf zu überlassen. Der „Temps“ kritisiert besonders die Bemerkung des Außenministers über die Notwendigkeit, anstelle des Dawesplanes eine neue Regelung der Reparationsfrage zu legen. Das offiziöse Blatt behauptet, die Deutschen allein seien es gewesen, die eine Abänderung des Dawesplanes verlangten. Wenn die ehemaligen Alliierten einer Sachverständigenkonferenz zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage zugestimmt hätten, so sei das aus allgemeinen Erwägungen geschehen und auch deshalb, weil eine Lösung des Reparationsproblems auch die Verhandlung über andere wichtige Fragen nur erleichtere.

Die Erklärungen Dr. Stresemanns über die Abrüstung sucht der offiziöse „Temps“ mit der Behauptung abzuwehren, der Reichsaussenminister habe seine Ausführungen innerpolitischen Bedürfnissen angepaßt. Allerdings müßten, um zu einer allgemeinen Abrüstung gelangen zu können, die Deutschen zuerst Beweise der moralischen Abrüstung geben, von der man bei ihnen nach der Deutschland anverleitetem materiellen Abrüstung noch immer nichts empfunden habe. (Die alte abgeleitete Folge!)

Die Kompromißvorschläge Youngs

Die Alliierten wieder einmal uneinig

V Paris, 9. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Bevor sich die Sachverständigenkonferenz mit den deutschen Anregungen zum Pläne Owen Youngs beschäftigen kann, ist es notwendig, die Meinungsgegensätze zu beseitigen, die innerhalb der Gläubigergruppe aufgetaucht sind. Es handelt sich bekanntlich darum, sich über die Frage zu verständigen, in welchem Verhältnis die in dem Gläubigermemorandum aufgestellten Forderungen der einzelnen Staaten verkürzt werden sollen, da die durchschnittliche Annuität des Owen Young-Planes um etwa 173 Millionen hinter der des Gläubigermemorandums zurückbleibt. Der von Owen Young vorgesehene Verteilungsmodus hat zunächst bei den englischen Delegierten eine ziemliche Mißbilligung ausgedrückt, aber auch die Belgier wollen den amerikanischen Vorschlag nicht annehmen. Augenscheinlich trägt Owen Young Sorgen, die

Anteil Frankreichs und Italiens nach Möglichkeit zu schonen

und dafür einen umso größeren Abstrich an den englischen und belgischen Forderungen vorzunehmen. Er istoffenbar sehr wohl über die Möglichkeit, daß an dem bisherigen Verteilungsschlüssel etwas geändert werde und macht alle Anstrengungen, damit die Differenz nach dem in Spa festgestellten Verhältnis von allen Gläubigern getragen werden soll.

Was Belgien anbetrifft, so würde nach dem Vorschlag Owen Youngs sein Ueberschuß für den Wiederaufbau von zwei Milliarden auf 1150 Millionen Goldmark reduziert werden. Außerdem machte Owen Young die Anregung, für die Rückzahlung des während des Krieges in Belgien hinterlassenen deutschen Papiersgeldes auf dem Weg direkter Verhandlungen zwischen Berlin und Brüssel eine Verständigung zu suchen. Die belgischen Delegierten lehnen nicht nur Überhand gegen eine Verkürzung ihrer Ansprüche, sondern sie stellen sich auch auf den Standpunkt, daß die Entschädigung für das deutsche Papiersgeld gleichzeitig mit den anderen Reparationsproblemen geregelt werden müsse. Angeblich herrscht in belgischen Sachverständigenkreisen die Befürchtung, die Reichsregierung könnte bei geforderten Verhandlungen über diesen Punkt die Frage der

Abrüstung von Eupen und Kolmedy wieder aufheben.

Im Laufe des heutigen Tages fanden Einzelsprechungen zwischen den Delegationen der Gläubigerstaaten und Owen Young statt, in denen versucht wurde, die bestehenden Meinungsabstimmungen zu beseitigen. Es dürfte wohl noch einige Tage vergehen, bis sie zu einem Abschluß gelangen werden.

Die Landwirtschaftskreise vor dem Genfer Wirtschaftsrat

Am Mittwoch beschäftigte sich der Wirtschaftsrat des Völkerbundes in der Hauptsache mit der Beilegung der internationalen Landwirtschaftskrisis. Die Referenzen dieser Frage betonten, es müßte Aufgabe des Völkerbundes sein, dieses Problem eingehend zu untersuchen. Ferner traten sie für eine Besserung der Lage der Landwirtschaft durch Senkung der Selbstkosten, Hebung des Verbrauches landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Ausbau der landwirtschaftlichen Markt-Organisation und Absatzvereinbarungen, sowie Hebung der Preise für Agrarprodukte ein.

Der Schugbund-Fall erledigt

Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Hier und da wird noch der Kampf gegen den Schugbund fortgesetzt. Inzwischen ist die Angelegenheit untersucht worden und es hat sich herausgestellt, daß der Schugbund absolut korrekt verfahren ist und sich nach keiner Richtung hin exponiert hat. Als durchaus zufällig hat sich vor allen Dingen der Vorwurf erwiesen, als habe sich der Schugbund oder auf dem Weg über ihn irgendwelche Regierungskreise in die innere ökonomische Politik einzumischen versucht. Davon kann natürlich gar keine Rede sein. Im Haushaltsausschuß des Reichstages hat am Mittwoch der Ministerialdirektor Dr. Schneider eine Erklärung abgegeben, die von den Regierungsparteien gebilligt worden ist. Die Einsprüche, die der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Solmann noch erhoben, sind mehr formalen Natur gewesen. So haben wir mit hin Grund anzunehmen, daß dieser Zwischenfall damit politisch und parlamentarisch erledigt ist.

Badische Politik Aus dem Landtag

Abschluss der Holz-Debatte

In der am Samstag nachmittag fortgesetzten Aussprache über die Karlsruher Holz-Versammlung bemerkt: Abg. Dr. Schofer (Ztr.), ein objektives Urteil werde erst nach der gerichtlichen Darstellung möglich sein. Den Erklärungen des Ministers Stimme keine Fraktion zu. Die Staatsautorität müsse unter allen Umständen gewahrt werden.

Abg. D. Mayer-Karlsruhe (Dnt.) meint, so groß die Dubiamkeit gegen links sei, so groß sei die Gerechtigkeit nach rechts.

Abg. Bauer (D.V.P.) übt Kritik an der Stellungnahme des Ministers und bezeichnet das Verhalten der Kommunisten als geradezu verwerflich.

Abg. Dr. Wolffhard (Dem.) teilt die Auffassung des Ministers und ist mit dem Abg. Dr. Schofer der Meinung, daß diese Debatte nicht dem Staatsinteresse diene.

Minister Dr. Reumers stellt fest, daß er sich bei seinen Amtshandlungen in keiner Weise beeinflussen lasse. Im übrigen sei zu betonen, daß wir in der kommenden Wahlperiode noch andere Dinge erleben werden als bei der Holz-Debatte, wenn die politischen Parteien nicht gegen den nationalsozialistischen Terror zusammenstehen.

Abg. Dr. Schmittbener (Dnt.) warnt vor einem falschen Urteil über die Rechtsbewegung im Hinblick auf die darin tätigen staatsverhaltenden Elemente. Auch sei es irrig, den Rechts- und Linksradikalismus in einen Topf zu werfen. Die Antwort des Ministers genüge dem Redner nicht.

Ein Antrag v. A. (Wirtschl. Lga.) wegen Maßnahmen zur Verringerung der Not der durch Frostschäden betroffenen Hausbesitzer wird durch die von der Regierung getroffene Maßnahme für erledigt erklärt.

Ein Besuch des Verbandes der Polizeibeamten v. Baden, worin verlangt wird, daß auch die Beamten der Kriminal- und Ordnungspolizei und des Verwaltungsdienstes nach Vollendung ihres 30. Lebensjahres in den Ruhestand versetzt werden, wird der Regierung als Material überwiesen, da zurzeit eine Veränderung des Polizeibeamtengesetzes aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommt.

Nachdem die Rahmrechnungen über die Erledigung der während der Sitzungsperiode 1927/28 der Regierung überwiesenen Gesetze und Beschwerden für unbeanstandet erklärt und 12 Gesetze persönlicher Natur nach dem Beschluß des Ausschusses verabschiedet worden waren, verließ sich das Haus gegen 5 Uhr auf Dienstag, den 14. Mai vormittags neun Uhr.

Erdbeben auf Neuseeland

Auckland, 9. Mai. Die Nordinsel von Neuseeland wurde von einem schweren Erdbeben heimgelacht. Der Schaden war besonders in Dunterville besonders groß. Die Einwohner flüchteten ins Freie, wo sie die Nacht verbrachten. Auch in anderen Städten der Insel wurde das Beben verspürt.

Neuer Höhenweltrekord

Newport, 9. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Marineministers in Washington hat der Marineleutnant Sperry einen neuen Höhenweltrekord für Flugzeuge aller Klassen aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 49.000 Fuß, das sind fast 15 Kilometer.

Die Insel Jan Mayen wird norwegisch. Durch künftigen Erlaß ist die im Nordpolargebiet östlich der grönlandischen Küste und nördlich von Island liegende Insel Jan Mayen der norwegischen Souveränität unterstellt worden. Die Annexion rührt sich daraus, daß Norwegen bereits 1921 auf der Insel eine Wetterstation errichtet hat.

Letzte Meldungen

Unglück beim Vereinsausflug

Bochum, 9. Mai. Bei Raven kürzte ein Autolieferwagen, auf dem sich etwa 40 Mitglieder des Männergesangsvereins „Cäcilia“ befanden, in voller Fahrt um. Hierbei sind 13 Personen zum Teil schwer verletzt worden.

Voden in Raibach

Wien, 9. Mai. Die „Grazer Tagespost“ meldet aus Raibach, daß dort ein Fall von schwarzen Blattern festgestellt worden sei. Von der Krankheit ist ein kürzlich dort eingetroffener Mann betroffen, der mit dem Dampfer über Trielt von England eingetroffen sei.

Aus dem Flugzeug gefallen

Wien, 9. Mai. Gestern abend ereignete sich an dem Flughafen von Alpern bei Wien ein tödlicher Flugzeugunfall. Der Pilot Reiss aus Düsseldorf kürzte plötzlich bei einem Frachtflyg in 200 Meter Höhe aus seinem Doppeldecker. Er war sofort tot.

Schmerz Autounglück

Sofia, 9. Mai. Jedn Kilometer von Sofia entfernt ereignete sich ein schweres Autounglück. Die Tochter eines Abgeordneten wurde getötet, zwei Offiziere und zwei andere Mädchen wurden schwer verletzt.

Steuernurufen in Indien

Bombay, 9. Mai. Bei der Einziehung von Steuern in einem Dorfe bei Daiderabad weigerten sich die Bauern, die Steuern zu bezahlen. Es kam zu einer Schießerei, bei der 14 Bauern getötet und vier verletzt wurden.

Dreifacher Mord

Hammond (Indiana), 9. Mai. Auf einem einsamen Weg wurden drei unbekannte Personen erschossen aufgefunden. Zwei Leichen befanden sich in einem gekulierten Automobil, der dritte lag einige Meter vom Wegerand entfernt. Da die Leichen viele Schutzwunden aufwiesen, nimmt man an, daß die tödlichen Schüsse aus einer Pistolenpistole abgegeben worden sind. Die drei Toten waren elegant gekleidet. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine weitere Untat der Mörder von Vicoona handelt, die dort am 14. Februar sieben Personen an die Wand gefesselt und erschossen hatten.

Der Himmelfahrtstag - eine Enttäuschung

Am Vormittag annehmbar - Der Nachmittag zumteil verregnet

Man darf von einer nicht geringen Enttäuschung sprechen, die aus der Dummfahrlässigkeit hervorgeht. Immer ist ihm nicht viel zugekratzt worden. Am liebsten läßt der Wettergott die Donnerwetter in Funktion treten. Von Gewittern blieben wir zwar diesmal verschont, aber dafür stellte sich nachmittags der recht unerwünschte Regen ein. Anfanglich rieselte es mit Unterbrechungen ganz fein, aber je mehr der Abend nahte, desto größer wurden die Regentropfen. Und so mußte man schließlich den Schirm aufspannen, vorausgesetzt, daß man sich mit ihm bewaffnet hatte. Aber auch während die Dullen waren sehr notwendig. In der Nacht zum Donnerstag müßten sich in der Umgegend wieder Gewitter entladen haben, denn die Abkühlung war schon gestern morgen im Vergleich zu der sommerlichen Temperatur am Mittwoch sehr bedeutend.

Die Eisheiligen scheinen ihr Regiment angetreten zu haben.

Der gestern morgen schon in aller Nähe zum traditionellen Himmelfahrtsausflug aufrückte, mußte schon durch den bedeckten Himmel bedenklich gestimmt werden. Welch ein Unterschied im Vergleich zum strahlenden Sonntag am Mittwoch! Die weniger Wagemutigen sagten sich: Wir können ja noch am Nachmittag einen Streifzug durch die Baumhülle an der Bergstraße oder in der Pfalz unternehmen. Aber speziell diese ganz Vorfrühlings waren die am meisten Vereingewöhnten, da der Regen in der Stunde einsetzte, in der Viele die Wanderung erst beginnen wollten. Wer dabei blieb und sich vormittags auf einen Spaziergang durch die Anlagen beschränkte, konnte feststellen, daß Viele schon sehr früh mit Kind und Kegel ausgezogen waren, denn der Waldpark war sehr belebt. Man sollte in den nächsten Tagen nicht verkümmern, dem Rheinmain einen Besuch abzustatten. Die Apfelallee steht in Blüte. Ein wundervoller Anblick, den sich der Naturfreund nicht entgehen lassen sollte. Die weitersten Geleiten scheinen der Blüte noch zu schließen durch die strenge Kälte nicht gelitten zu haben.

Der dritte Tag des Frühjahrst-Meetings

wurde durch die ungünstige Witterung nicht wesentlich beeinflusst. Der Besuch war ungefähr so gut wie am Raimarst-Dienstag. Auch der sportliche Verlauf ähnelte sehr dem des zweiten Renntages. Die Felder waren wieder nicht sehr hart — im Maximum wurden sechs Pferde gefahren —, aber dafür wurde ausgezeichnet geritten. Erreicht wurde auch keine Stürze vor, ein Beweis dafür, daß sich die Bahn in einem außergewöhnlich guten Zustand befindet, wozu auch die strenge Kälte im verschlossenen Winter wesentlich beigetragen hat. Mehrere Rennen wurden erst im Verlauf entschieden. Der Totalisator brachte diesmal gar keine Ueberrechnungen. Obwohl mehr als einmal die Favoriten versagten, waren die Sieg- und Platzquoten nicht sonderlich hoch. Der Höchstbetrag bei den Siegwetten war 46 für 10. Auf Platz gab es fast durchweg viel weniger.

Ein ärgerlicher Zwischenfall

trug genau wie am Sonntag nach dem schlechten Start beim zweiten Rennen, dem mit 8000 Mk. dotierten Lindenhof-Rennen, zu dem nur vier Pferde am Start erschienen, viel Unmut und Entrüstung in das Reitpublikum. Der Richter sprach wider Erwarten selbst der Zuschauer, die genau gegenüber dem Ziel saßen oder standen, den Einlauf also einmündig beobachtet konnten, A. Douba dr. W. „Vendelsing“ mit Mah im Sattel den Sieg zu. W. Pfeiffer Sr. „Rumantia“ (Reiter Marame), der nach dem Richter sprach als Zweiter eintrat, sollte, so wurde stets und sehr behauptet, beinahe eine halbe Länge vor „Vendelsing“ gelandet sein. Vor dem Verwaltungsgesamtheit versammelte sich nach dem Rennen eine sehr erregte Menge, aus der vielstimmig der Ruf „Schlebung“ erhob. Auch andere „Liebeswörter“ waren zu hören. Ein Herr drang in den Waggon ein, um im Namen der Welter, die auf den Favoriten „Rumantia“ gesetzt hatten, zu protestieren. Nur langsam beruhigten sich die erregten Gemüter. Der Richter sprach, der auf „Kurzer Kopf“ gelandet hatte, war nicht umzukommen. Erst, u. Verhem, der Richter, sich im Rhythmus einen Meter über der Erde, also ungefähr in gleicher Höhe mit dem Kopf der vordreheloppernden Pferde. Er steht durch einen Schuß zur gegenüberliegenden Zielstrecke und kann infolgedessen genau so visieren wie der Schütze, wenn er

auf die Scheibe zielt. In dem beanstandeten Falle war „Vendelsing“ um einen Schritt voraus, als er das Ziel passierte. Weil es ihm möglich war, sich noch einen letzten Ruck zu geben, wurde „Rumantia“ Zweiter. Deshalb der Richter sprach: „Kurzer Kopf“. Der Danebenstehende konnte in der Tat glauben, daß „Rumantia“ gefleht habe. Nahegehend aber ist das Visier des Richters.

Die Modestau,

die am Sonntag und Dienstag nicht nur die Damenwelt interessierte, wurde durch Regen und Kälte vereitelt. Der Falz war eigentlich das geeignete Kleidungsstück. Man sah infolgedessen eine ganze Anzahl Exemplare. Wer leichter angezogen war, froh. Darüber half auch der wärmende Kaffee, der in den Pausen getrunken wurde, ein Glas Wein oder Sekt, oder ein Schnäpsschen nicht hinweg. Von prominenten Persönlichkeiten, die sich eingefunden hatten und mit regem Interesse die fesselnden Kämpfe auf dem grünen Rasen verfolgten, nennen wir den badischen Staatspräsidenten Dr. Schmidt, Polizeidirektor Dr. Bader, Oberbürgermeister Dr. Heimerich mit Gemahlin, Bürgermeister Büchner und Altbürgermeister Ritter mit Gemahlin. Sch.

Städtische Nachrichten

Badischer Wallertag

Am Samstag und Sonntag findet in den Räumen des Saalbauers der 8. Badische Wallertag statt. Zugleich feiert die Vereinigung Mannheimer Grund- und Hypothekemakler das Fest ihres 10-jährigen Bestehens. Den eigentlichen Verbandsverhandlungen am Sonntag vormittag geht am Samstag nachmittag eine öffentliche Versammlung voraus. Vorträge über Grund- und Hausbesitz, Hypothekentilgung und Wallertätigkeit dürften allgemeines Interesse erwecken. Jedermann ist zu dieser Versammlung eingeladen. Auch bei den sonstigen Veranstaltungen des Wallertages sind Gäste herzlich willkommen. (Weiteres Anzeig.)

Wohnungsbau in Mannheim.

Der Neinzugang an Wohnungen in Mannheim betrug im April 22. (Zugang durch Neubau 10, Zugang durch Umbau 4, Abgang durch Umbau 1). Von den neu geschaffenen Wohnungen besitzen 22 Wohnungen 1-3 Zimmer und eine Wohnung 4 Zimmer. Es wurden im April 5 neue Wohnungen erstellt. Für 5 Neubauten, die insgesamt 21 Wohnungen ergaben, wurde eine Bauförderungsbewilligung erteilt. 4 neue Wohngebäude wurden von privaten Bauherren und eines von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erstellt.

Im Heim für männliche Obdachlose in der Mittelstraße sind im Monat April 2161 Personen beherbergt worden. Darunter waren 278 Wadener, 1784 sonstige Deutsche und 124 Ausländer oder Staatenlose. Nach Altersklassen entfallen auf Gäste unter 16 Jahren 1, von 16-18 Jahren 70, von 18-20 Jahren 306, von 20-30 Jahren 1529, von 30-40 Jahren 149 und über 60 Jahre 18. Der jüngste Gast war 15 Jahre 11 Monate, der älteste 70 Jahre 2 Monate alt. Ledige und verwitwete Gäste wurden 2113, verheiratete 48 beherbergt. Die tägliche Belegung betrug durchschnittlich 72, die geringste 45, die höchste 98 Köpfe.

Lebensmüde. Mittwoch nachmittag versuchte eine 21 Jahre alte Frau in ihrer in der Innenstadt gelegenen Wohnung sich durch Einnehmen einer größeren Menge Tabletten das Leben zu nehmen. Am gleichen Nachmittag sprang eine 31 Jahre alte Frau bei der Fendelheimer Schleife in den Neckarkanal. Die Lebensmüde konnte von vorübergehenden Personen gerettet werden. Die beiden Frauen fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Pflichtiger Tod auf der Straße. Gestern nachmittag brach an der Ecke Weidenstraße ein 65-jähriger Arbeiter, in der Rheinbühnenstraße wohnhaft, plötzlich zusammen. Ein Wegger, der mit ihm zum Schlachthof gehen wollte, fing einen Toten auf. Passanten brachten den so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen auf einen benachbarten Bauplatz, von wo aus er mit dem Leichenauto abtransportiert wurde.

Verkehrsunfälle in Mannheim

Vorsicht beim Radfahren an gefährlichen Stellen! Gestern vormittag wollte eine Radfahrerin vor O 5 die Heidelbergerstraße noch schnell vor der Straßenbahn überqueren, verlor die Herrschaft über ihr Rad, stürzte und brach sich den linken Fußknöchel. Die Unvorsichtige kann noch von Glück sagen, daß sie nicht unter die Straßenbahn geraten ist.

Sturz einer radfahrenden Ausflügergruppe. Von elf Radfahrern, die einen Ausflug von Offenbach a. M. nach Mannheim unternahmen, trug einer einen doppelten linksseitigen Armbruch davon. Bei der Durchfahrt an der Seidenheimerlandstraße wurde einer der Radfahrer von einem andern verkehrt fahrenden Radfahrer angecrant. Infolgedessen kamen fast alle Ausflüger zu Fall, trugen aber mit Ausnahme des einen zum Glück nur leichte Hautabstürzungen davon.

Landstabenkreiß. Vor M 7 warf Mittwoch nachmittag ein 9-jähriger Junge die Scheibe eines vorüberfahrenden Privatautos aus Oberstadt ein. Eine im Wagen sitzende junge Dame wurde in der linken Kopfseite durch den Stein und Glassplitter erheblich verletzt. Der Fahrer des Autos, der sofort hielt, blieb beim Abspringen mit dem linken Absatz an einer schadhafte Stelle des Trittbrettes hängen und stürzte so ungeschickt ab, daß er eine Prellung des linken Knies davontrug. In der Zwischenzeit war der Knebelstiel verkrümmt. Die beiden Verletzten mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

10. Badisches Bundesfängerfest

Zu dem am Pfingsten in Freiburg stattfindenden 10. Bad. Bundesfängerfest erhalten wir die Mitteilung, daß im Hinblick darauf, daß das Fest in der Hauptsache am Pfingstsonntag vormittag stattfinden und die Hauptaufführung am Pfingstmontag vormittag 10.30 Uhr beginnen wird, auch Vorfrage getroffen ist, daß die Teilnehmer ihre religiösen Sonntagsverpflichtungen erfüllen können. Am Pfingstsonntag sind die einzelnen wettführenden Vereine höchstens 10 Minuten lang in Anspruch genommen. Es ist deshalb reichlich Gelegenheit zum Besuch der zahlreichen Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen vorhanden. Am Pfingstmontag können die Frühgottesdienste besucht werden. Das katholische Stadtbüro hat aber außerdem die Abhaltung eines Gottesdienstes mit stiller M. Messe um 7.45 und 9.45 Uhr in der Neuen Mariabildkirche veranlaßt, die unmittelbar beim Festplatz und deshalb für die Sänger günstig gelegen ist.

Kauf nicht kurz vor Geschäftsschluss ein!

Vom Badischen Einzelhandel werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die von einzelnen Käufern immer wieder verübte Begehung vorkauflicher Schecks an Zahlungsschritt eine Unflut bedeutet, der die Geschäftswelt nicht entgegenzukommen vermag. Ganz abgesehen davon, daß derartige Schecks — gleichgültig, ob sie in der Kasse liegen bleiben oder weitergegeben werden — steuerrechtlich wie Wechsel behandelt werden müssen, kann man dem Einzelhändler die Unrätlichkeiten und Unkosten nicht zumuten, die mit der Vereinnahmung und Weiterbehandlung solcher Schecks verbunden sind. Es wird deshalb dringend gebeten, im Kundenverkehr von der Begehung vorkauflicher Schecks abzuzehen.

Desgleichen wird durch den Einzelhandel an die Verbraucher die höchste Bitte gerichtet, ihre Einkäufe nicht ausgerechnet auf 7 Uhr abends zu legen, da hierdurch Ueberschreitungen der gesetzlich festgelegten Ladenschließzeit und Unannehmlichkeiten unvermeidlich werden. Bei der immer schärfer werdenden Kontrolle hinsichtlich der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über den 7-Uhr-Ladenschluß ist der Geschäftsmann in solchen Fällen dauernd der Gefahr von Strafungen ausgesetzt. Die Verbraucher sollten möge auch Rücksicht auf das in den Ladengeschäften angestellte Personal nehmen, dem nach angestrengter Tagesarbeit pünktlicher Schlaf um 7 Uhr abends wirklich zu gönnen ist.

Veranstaltungen

Jahresfest der Mannheimer Diakonissenanstalt. Die diesjährige Diakonissenanstalt wird am Mittwoch, 18. Mai, ihr 45. Jahrestag feiern. Nachmittags 2.30 Uhr wird in der Trinitatiskirche ein Festgottesdienst mit Predigt von Pastor Voigt und Beisehl und mit Schwesternchorleitung stattfinden. Um 5.30 Uhr wird eine Ausheter im großen Saal des Wartburgplatzes folgen. Dabei werden verschiedene Prämien verlost und der Schwesternchor mitwirken. Die Anstalt ladet alle Freunde zur Feier herzlich ein.

„Grundsätzliche Lageheit“

Verti Drecht erklärt

Wir berichteten vor einigen Tagen über die erstaunliche Tatsache, daß Verti Drecht in seiner „Dreigroschenoper“ die Verdeutschung Wilsonscher Chansons, die R. A. Kummer vor Jahren vorgenommen hat, ganz munter mitbenutzte. Im eine Erklärung zu der Sache angegangen, erklärt Drecht jetzt folgendes: „Ich erkläre also wahrheitsgemäß, daß ich die Erwähnung des Namens Kummer leider vergesse habe. Das wiederum erkläre ich mit meiner grundsätzlichen Vargheit in Fragen geistigen Eigentums.“

Das ist ja ein hübsches Bekenntnis. Grundsätzliche Vargheit in Fragen geistigen Eigentums heißt soviel wie: ich kümmere mich einen Dreck um das geistige Eigentum anderer Leute. „Erst kommt das Pressen, dann kommt die Moral.“ Bei Drecht scheint sie aber dann noch lange nicht zu kommen. Wirklich ein brechtiger Mensch!

Rationaltheater Mannheim. Georg Alexander, vom Film wie von der Sprechbühne gleich wohlbekannt, eröffnet am Samstag das zweiteilige Gastspiel im Neuen Theater mit seinem Berliner Ensemble durch das Lustspiel „Edgar“ des Ungarn Melchior Lengyel. Auch für den zweiten Abend am Sonntag ist ein Werk der modernen Lustspiel-Literatur Ungarns vorgesehen. Somogyi, Sybilli? — Außgeschloßen“. Das Ensemble verfügt mit Gertrud Rohmann, Marise Ludwig und Kurt Brenkenhoff neben dem führenden Gast über Kräfte, deren Ruf heute feststeht.

Von der Universität Heidelberg. Der Direktor des pharmakologischen Instituts, Dr. Hermann Wieland, ist im Alter von 44 Jahren gestorben. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Hermann Wieland ist aus Pforzheim gebürtig und ein Bruder des bekannten Chemikers und Nobelpreisträgers Heinrich Wieland. Er kam im Herbst 1925 als Nachfolger Gottlieb nach Heidelberg. Prof. Wielands Verdienste beruhen hauptsächlich auf dem Gebiete der Schmierseifen-fung.

Cheurlaub

Von Alexa v. Tassenberg

Das Zusammensein der beiden Ehegatten wird während der Verlobungszeit als Ideal erträumt. Nichts Schöneres kann es geben, als wenn der Mann von seiner Arbeit heimkehrt und die Frierenden mit seiner Frau verbindet, — so meint man. Und selbst in glücklichen Ehen sieht die Wirklichkeit nicht immer ganz so rosig aus, wenigstens dann nicht mehr, wenn die Zahl der Ehejahre bereits die erste Null hinter sich hat. Man liebt einander herzlich, man ist einander augetan, ist Freund, Kamerad und hat doch nicht selten — gelassen wir es ruhig ein — ein etwas übes Gefühl. Der Mann möchte den Abend nicht immer zu Hause zubringen, den Sonntag nicht in gewohnter Weise verleben. Nervöse Störungen der Frau, Empfindlichkeiten in bezug auf das Verhalten des Ehegatten sind plötzlich da.

Wie man auch nachdenken mag, man weiß nicht, woran es liegt! Aber es liegt eben an dem täglichen Zusammensein, das durch nicht unterbrochen wird. Cheurlaub ist das Gegenmittel. Cheurlaub? Ist das eine neue Einrichtung? Nein! Sie war wohl schon immer da, nur trug sie nicht den Namen. Die Kräfte beschäftigen sich augenblicklich bei ihren Therapien mindestens ebenso viel mit der Seele wie mit dem Körper des Menschen. Depressionen und Nostalgie sind Folgeerscheinungen seelischer Bestimmungen. Der Cheurlaub soll sie beheben. Er tut es auch, wenn Mann und Frau vernünftig genug sind, die Notwendigkeit dafür einzusehen.

Gewiß ist der Gedanke, gerade die Ferien miteinander zu verleben, ungeheuer reizvoll. Schon der gemeinsamen Erinnerung wegen. Und man sieht einander etwmal wieder in Feiertagsstimmung. Nicht zuletzt ist die wirtschaftliche Lage ausfallgebend. Man reist billiger zu zweit, als wenn jeder für sich eine Reisetasse benötigt. Kann man es aber einrichten, getrennt zu reisen, so soll der weite Blick auf die Zukunft die Sentimentalität auslöschen. Es ist auch nicht zu strachten, wenn nach den Ferien jeder der beiden Ehepartner

Eindrücke und Erlebnisse schildern kann. Mann und Frau werden einander wieder herrlich neu. Mancher eigene Fehler wird in der Zeit des Alleinseins erkannt und abgelegt werden. Vielleicht sogar, weil er Fremde ebenso stört wie er den Ehepartner gestört hat.

Gestatten es die pekuniären Verhältnisse nicht, daß beide getrennt verreisen, so bleibe der zu Hause, dem es ein geringeres Opfer bedeutet, auf die Reise zu verzichten, und der reise, der es aus gesundheitlichen Gründen nötiger hat. Das Alleinsein im eigenen Heim ist auch eine zweckdienliche Unterbrechung und kann als Cheurlaub angesehen werden. Der Frau werden — wenn sie es ist, die zu Hause bleibt — ein großer Teil der Pflichten abgenommen. Sie wird die Maßregeln ohne weiteres mit weniger Aufwand an Mühe und Sorgfalt herstellen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Frauen nicht mehr so gut essen, wenn der Mann nicht zu Tisch erscheint. Also tritt in ihr Leben etwas Neues: die kleinen wirtschaftlichen Ersparnisse, von denen sie sich dieses oder jenes leisten kann. Sie hat mehr freie Zeit für sich. In fast allen Städten sind Brunnenkuren eingerichtet, an denen sie dann teilnehmen kann. Oder aber sie wird die Kur nach Hause verlegen und sich entsprechend pflegen. Ein Theater- oder Konzertbesuch wird ihr möglich sein, — kurz, sie lebt einmal ganz nach ihrem Geschmack.

Bleibt der Mann zurück, so bietet ihm das Essen außer dem Hause eine Abwechslung. Erlebens ist die Kost eine andere, meistens eine angenehme, und er lernt die heimische Küche vermischen. Die Frau, die immer da war, fehlt ihm plötzlich bei seiner täglichen Heimkehr. Tausend Nebenächlichkeiten, die ihm selbstverständlich schienen, sind plötzlich nicht mehr da. Die Blume auf dem Tisch, das blütenweiße Tischsch, die zurechtgelegte Kleidung, das fürsorglich vorbereitete Frühstück und hoffentlich sogar der kleine eheliche Kerger. Er ist das Salz der Ehe und zur Geliebterhaltung nötig, weil man die Freunde dann wieder mehr schätzen lernt. Die Sehnsucht erwacht. Dazu ist es Zeit, daß der Cheurlaub seinem Ende entgegengeht.

Ueberspannung der Schulvorbildungs-Anforderungen

Zu der in der letzten Zeit immer wieder hervortretenden Ueberspannung der Schulvorbildungs-Anforderungen, namentlich auch bei wirtschaftlichen Berufen, hat der Deutsche Industrie- und Handelstag in der Sitzung seines Hauptausschusses am 16. April folgende beherzigenswerte Entschliessung angenommen:

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hält an der in der deutschen Kaufmannschaft stets geübten Hochachtung vor gründlicher wissenschaftlicher Bildung und am Erfordernis solcher Bildung für die Berufe fest, für die sie erfahrungsgemäss nötig ist, und erachtet auch das Streben nach wissenschaftlicher Vertiefung für besonders befähigte Köpfe wirtschaftlich-kaufmännischer Berufe als erwünscht und förderungswürdig. Er sieht zugleich aber mit Besorgnis, wie ohne Zusammenhang mit den Erfordernissen des Berufslebens schulmäßige Anforderungen an die ins Berufsleben tretenden jungen Leute immer weiter übersteigert werden. Diese Anforderungen haben sehr häufig bereits das Mass des Notwendigen und Nützlichen überschritten, zum Teil auch zufolge einer weit verbreiteten irrtümlichen Auffassung, als ob ein tüchtiger Volks- oder Mittelschüler gegenüber den Lehrlingen mit mittlerer oder höherer Klasse grundsätzlich in der Wirtschaft geringere Aussichten habe.

Ein Hauptgrund hierfür scheint der Ueberdrang zu sein, der sich bei den meisten Berufen, namentlich solchen einer wirklich oder scheinbar gehobenen Art, geltend macht. Solchem Ueberdrang gegenüber erfolgt nur zu leicht eine Sicherung der schulmäßigen Anforderungen, um den Zugang etwas abzumildern. Indes hat sich dieses Mittel als durchaus unzulänglich erwiesen. Daneben kommen auch aus einzelnen Berufszweigen selbst Behauptungen, die schulmäßigen Anforderungen der Zulassung zu steigern, entsprechend der Einschätzung, die aus dem Kreise des Berufes selbst diesem entgegengebracht wird, entsprechend nicht selten auch berufs- und handelspolitischen Gesichtspunkten.

Die Schäden dieser Entwicklung werden immer mehr erkennbar. Die Ausweitung des höheren Schulwesens führt zu erheblicher Ueberspannung der Leistungsleistung, zugleich werden aber auch die Erziehungsaufwendungen der Eltern immer mehr erhöht. Dabei bedeutet die Erweiterung dieser schulmäßigen Anforderungen durchaus nicht immer eine bessere Eignung der Berufsanwärter. Vielmehr werden

viele junge Leute mit einem mühsam angedrängten Wissensstoff belastet, für den sie im Berufsleben keine Verwendung haben.

Sie veräumen Jahre, die für Unterweisung im Berufe selbst wichtig und wertvoll wären. Sie werden von praktischer, namentlich körperlicher Arbeit abgedrängt und zu Ansprüchen geführt, die das spätere Leben nicht erfüllen kann. Vielfach wird hierdurch auch ein äusserer Bildungsfortschritt gesichert, der nicht durch persönliche Leistungen gerechtfertigt ist, der aber die Auslese der Tüchtigen und die Höherleistung der Schulen beeinträchtigt. Ein besonderer Nachteil ist, daß diese Uebersteigerung nicht an irgendeinem Punkte eine natürliche Grenze findet, sondern sich weiter fortsetzt.

Es scheint daher geboten, daß alle hierfür Verantwortlichen auf der Seite des Bildungswesens sowohl wie innerhalb der Berufe, die die Berufsanwärter aufnehmen sollen, und auch innerhalb der Elternschaft, sich um einen

Abbau dieser ungesundeten Entwicklung

bemühen. Hierfür erscheint es notwendig, vor der Zulassung zu höheren Schulen eine strenge persönliche Auslese zu üben, die Leistungen der Volks- und Mittelschulen so zu steigern, daß sie dem tüchtigen Schüler eine für das praktische Leben wirklich genügende Ausbildung mitgeben, die Anforderungen an die schulmäßige Ausbildung in allen Berufen nicht über das nach der Eigenart des Berufes unerlässlich notwendige Mass zu steigern und Abhilfe gegenüber dem Ueberdrang statt durch Uebersteigerung der äusseren Bildungsanforderungen vielmehr durch persönliche Auslese der Geeigneten zu suchen und innerhalb der einzelnen Berufe selbst Aufstellungsmöglichkeiten in stärkerem Masse zu eröffnen.

Ein Erfolg wird indes nur erreicht werden können bei einer grundsätzlichen Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber, insbesondere dadurch, daß die

Öffentliche Einschätzung wieder mehr auf die persönliche praktische Leistung

statt auf schulmäßige Nachweise gelegt wird; daß ferner alle zur Aufnahme junger Kandidaten berufenen Stellen in Behörden und Wirtschaft die persönliche Mitarbeit an der praktischen Berufsausbildung als eine besonders vornehme Pflicht betrachten und bei der Beurteilung junger Kandidaten dem hierauf erwiesenen Können den Vorrang vor schulmäßigem Wissen geben.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag betont in diesem Zusammenhang insbesondere auch die Wichtigkeit der Berufsausbildung der Lehrlinge und Jugendlichen in den gewerblichen Berufen und stellt mit Genugtuung fest, daß auch die Handelskammern dieser Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung ihre Tätigkeit in steigendem Masse und mit wachsendem Erfolge zuwenden.

Landvorsitzende Direktor Hallengrass aus Eberfeld gab dem Dank der Wähler für den schönen Abend Ausdruck. Er wies, umso mehr, als das Konditorgewerbe in immer härteren Maße von Konkurrenz der verschiedensten Art bedrückt wurde. Konditormeister Nagel-Karlbrunn leitete zu den geschäftlichen Fragen über, worauf Geschäftsführer Krenzer über befriedigende Ergebnisse der Einkaufsgesellschaft berichtete, die auf durchaus gesunder Grundlage basiere. Sie zählte rund 100 Mitglieder und erzielte bei einem Umlage von 200 000 M im letzten Jahre einen Ringruhm von 15 000 Mark. Vorstand und Ausschussrat wurde Entlassung erteilt. Dierauf erfolgte die Ernennung verdienter Mitglieder durch den Bund und Vorstand. Die Herren Dehler, Karlbrunn, Kluge-Dambrant und Brodbeck-Berlin erhielten die goldene Medaille des Bundes, die Altmeister Herzberg-Kornheim und Koller-Karlbrunn wurden zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt. Eine große Waise von Kollegen wurde für 10jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Herr Dehler wurde auch seitens des Verbandes mit der goldenen Medaille geehrt. Aus der Mitte der Versammlung ermunterte man zu recht zahlreichem Besuch des nächsten Jahres Bundestages in Karlsruhe. Der Vorstand wurde durch Zuzug einstimmig wiedergewählt und als Ort des Bundestages 1930 Ofterdingen bestimmt.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Der Redargemünder Bürgerausschuss hat den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1928/29, der bei 325 045 M Einnahmen mit einem ungedeckten Aufwand von 37 710 M abschliesst, gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Eine wesentliche Steigerung der Ausgaben wurde durch die Kosten für öffentliche Straßen und Wege verursacht.

Der Billinger Stadtrat wäre bereit, der Errichtung einer Kraftwagenhalle zur Unterbringung der Postkraftwagen der Kraftwagenlinien Billingen-Niederelsbach, Billingen-Neustadt und Billingen-Adniasfeld zuzustimmen, wenn die Reichspostverwaltung ein Darlehen zur Verfügung stellt und sich zur Zahlung einer Rente bereit erklärt, die Verzinsung und Abschreibung der Baukosten deckt. Das vom Oberbürgermeister vorgelegte Bauprogramm für 1929 wurde genehmigt. Dem Bürgerausschuss soll Vorlage gegeben.

Wirtschaftliches • Soziales

Der kaufmännische Stellenmarkt unverändert

Die Belastung, die der kaufmännische Stellenmarkt in den letzten Monaten durch die Verschlechterung der Wirtschaftslage und durch den Zustrom an neuen Arbeitskräften infolge Beendigung der Lehrzeit erfahren hat, ist im April nicht gemindert. Wie die kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes feststellte, meldeten sich nach dem Quartalsentlassungsbericht noch zahlreiche Stellenlosere. Auch der Zugang an neu gekündigten Bewerbern war recht lebhaft. Da andererseits mit der Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit nach dem langen und strengen Winter das Stellenangebot im April sich wieder besserte, trat eine weitere Verschlechterung der Stellenmarktfrage für kaufmännische Angestellte im April nicht ein. Die Zahl der Stelleninhabenden ist mit 14 271 bei der Stellenvermittlung des D.N.V. im April nahezu unverändert geblieben. Dagegen liegt die Zahl der zu bearbeitenden offenen Stellen um ungefähr 5 v. H. auf 3723.

Kündigungen erfolgten in der Hauptphase im Zusammenhang mit Zahlungsunfähigkeiten, Konkursen und Betriebsstilllegungen einzelner Firmen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit führte zu Entlassung der Ausschüßkräfte bei den Arbeitsämtern. Das Bankgewerbe schritt an verchiedenen Plätzen zu größeren Personaleinsparungen. Recht ungünstig ist im allgemeinen immer noch die Lage in der Textilindustrie. Dagegen zeigten sich Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Chem. Industrie, Expedition und Bankgewerbe etwas belebter. Im Groß- und Einzelhandel wurden weniger Kündigungen ausgesprochen. Das Stellenangebot ist aber noch immer gedrückt. Gekündigt waren im April wieder hauptsächlich junge Kräfte mit guten Kenntnissen. Leistungs-fähige Stenotypisten fehlten nie immer. Auch für junge Buchhalter für neuzeitliche Systeme waren vielfach günstige Vermittlungsmöglichkeiten vorhanden. Die mit dem Auslande in Verbindung stehenden Firmen zeigten einen steigenden Bedarf an Angestellten mit perfekten Kenntnissen in Fremdsprachen, an denen es mangelte.

Im April zeigte es sich erneut, daß der kaufmännische Stellenmarkt durch die Saisongewerbe (Jahresberufe) kaum irgendwie beeinflusst wird, sofern nicht ihre besonders gute Beschäftigung oder Darniederliegen auf die Lage der übrigen Wirtschaftszweige stark einwirkt, wie es in diesem Winter der Fall war. Der starken Abnahme der Arbeitslosigkeit im April steht ein völliger Stillstand auf dem kaufmännischen Stellenmarkt gegenüber. Eine spürbare Entlastung wird auf dem Stellenmarkt für Angestellte erst zu erwarten sein, wenn der Rückgang der allgemeinen Arbeitslosigkeit nicht nur auf die Saisongewerbe, sondern auch auf die übrigen Wirtschaftszweige übergeht.

Schluß des redaktionellen Teils

„Keine gepflegte Frau kann Taky entbehren“, sagt der Filmstar Maria Corda



„Keine gepflegte Frau kann Taky entbehren“, sagt der Filmstar Maria Corda. Taky ist in allen notwendigen Größen erhältlich. Preis von M. 2,50 pro Tube. Jeder Tube ist ein Omnipack beige beige. Generalvertretung für Deutschland: A. Bernheim & Co., Berlin W 92.

Tagungen

Florsheimer Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande

Am Samstag und Sonntag fand die dreitägige Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande statt, die aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Auch der Berliner Verbandsvorsitzende hatte sich eingeladen. Am Samstag erfolgte zunächst die Eröffnung einer von der Florsheimer Ortsgruppe veranstalteten Ausstellungen unter dem Motto „Deutschtum im Auslande“ der Bahnen im Auslande“. Die Stadt war hierbei durch den Oberbürgermeister Wändert, die Staatsbehörde durch Landrat Halderer vertreten. Von dem ausgetheilten reichhaltigen Material ist eine kulturgeschichtliche Karte hervorzuheben, die speziell die baltische Wanderung nach dem Tonan-Oden behandelt. Den Beratungen am Samstag schloß ein Begrüßungsabend an. Die Sonntagsvorbereitungen wurden eingeleitet durch die Vorführung des „Eichenbürgerfilms“. Eine kleine Wanderung in die nächste Umgebung Florsheims bildete den Abschluß der Tagung.

30. Verhandlung des Baltischen Konditorverbandes

Der Baltische Konditorverband hielt im Rahmen des Jahresprogramms am 1. Mai seines 10jährigen Bestehens dieser Tagung in Karlsruhe im Bürgerlokal des Rathauses seinen sehr hoch besuchten 30. Verbandstag ab. Der 1. Vorsitzende Oehlert-Karlbrunn gab in seiner Begrüßungssprache der Freude über das 10jährige Jubiläum und die Geschlossenheit der Organisation beredten Aus-

druck. Oberregierungsrat Ende und Präsident Henmann brachten ihre Glückwünsche unter höchstlicher Anerkennung des vom Konditorgewerbe bewiesenen Einsatzes dar. Dann sprach Bundespräsident Kunz-Kaiser-Baldorf, der betonte, daß man die Bedeutung des Konditorhandwerks im Wirtschaftsleben noch nicht in dem erwünschten Maße erkannt und ihm bisher auch noch nicht die notwendige Freiheit in der Ausübung des Gewerbes gegeben habe.

Geschäftsführer Krenzer-Karlbrunn erläuterte den Tätigkeitsbericht. Der Verband habe für seine 200 Mitglieder die Arbeit des Jahresübersicht erstellt. Aus der Reihe der arbeitsverderblichen Fragen ist hervorzuheben, daß man den Wert der Konditorberufe zwar nicht verkennet aber noch nicht die nötige Achtung für die jungen Leute, die das Konditorhandwerk erlernen wollen, zuzuschreiben gewillt ist, daß die Lehrlinge in der Zeit vor Weihnachten und Ostern vom Schulbesuch befreit werden. — Endlich Dr. Otto Berlin vertrat sich in Erörterung der Darlegungen des Vorstandes über das Arbeitsrecht, das durchgehend umgekehrt werden

Verbandstag der rheinischen Hoteller

Die Tagung des Verbandes rheinischer Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe begann am 8. Mai mit einer Delegiertenversammlung im Hotel Pfalzgraf zu Rheinfelden a. d. S. Sie folgte der Empfangsabend, der die Gäste mit ihren Damen im Johannisgarten versammelte. Hoteller Grawenwald begrüßte die Teilnehmer im Namen der Ortsgruppe Rheinfelden. Bürgermeister Ernst im Namen der Stadt. Der Begrüßungsabend war in Form eines Pfälzer Heimatsabends gedacht. Musikalische, gesungliche und rezitative Beiträge wechselten miteinander ab. Der Ver-

Ungeläute Leipziger Musikvereinstände. Man darf wohl sagen, daß das Musikwesen Leipzigs sich noch niemals so auf dem tiefen Grund befand wie heute.

Rachdem man schon glauben durfte, daß wenigstens die Dirigentenfrage der Philharmonischen Konzerte gelöst sei, ist festzustellen, daß deren Zukunft noch nie so ungewiss war wie am Ende der letzten abgeschlossenen Spielzeit. Nachdem eben noch angeknüpft worden, daß sich in ihre Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen (Münsterberg) und Günther Ramin (Leipzig) teilen würden, ist dieser Modus dadurch umgestürzt worden, daß Scherchen von seiner derzeitigen Wirkungsstätte wahrscheinlich unabkömmlich sein wird. Das Direktorium der Philharmonischen Gesellschaft hatte sich nun mit Generalmusikdirektor Carl Schürich (Weisbaden) für die Leitung sämtlicher Konzerte — vorbehaltlich der Zustimmung der Gesamtdirektion des Unternehmens — geeinigt, ihm sämtliche Konzerte zu übertragen, und vorgeschlagen, Ramin für eine Reihe Sonderkonzerte zu gewinnen, fand damit aber bei den Direktionsmitgliedern der beteiligten anderen Musikvereine und bei der Stadt, die alle mit zu entscheiden haben, keine Gegenliebe. Darauf haben die Vorstände der Philharmonischen Gesellschaft, Sanktionsrat Hermann und Handelsgerichtsrat Jentzer unter bestigen Angriffen auf die anderen Musikvereine, die Stadt und die Leipziger Presse, von der ihre Behauptungen nicht unterstützt wurden, ihre Komtur niedergelegt. — Aber auch das Dirigenten-Interregnum der Gewandhauskonzerte wird im nächsten Konzertsommer noch nicht behoben sein. Die Konzertdirektion hatte seit Monaten zwar ihre Fühler nach den verschiedenen Seiten ausgestreckt — am meisten Hoffnung hatte sie auf Bruno Walter und Fritz Busch gelegt —, aber alle Versuche, einen künftigen Kapellmeister, der in Leipzig anlässlich sein müßte, zu gewinnen, sind bisher gescheitert. Daher gibt sie den folgenden Entschluß für die nächste Konzertsaison bekannt: „Die Verhandlungen der Gewandhaus-Konzertdirektion über die dauernde Besetzung des Kapellmeisterpostens sind noch nicht zu einem Abschluß gekommen, so daß die Konzerte des nächsten Winters wieder auswärtigen Musikern anvertraut werden müssen. Den Hauptteil wird wiederum Bruno Walter dirigieren. Wilhelm Furtwängler hat sich bereit erklärt, zwei Konzerte zu übernehmen; ferner haben sich angeboten Otto Klemperer, Wilhelm Mengelberg, Hermann Scherchen und Eugen Jochum.“ Von all diesen Dirigenten treten zum ersten Male Scherchen und Jochum im Gewandhaus auf.

Gedanken eines Säuglings

Von Marianne Schiller, Mannheim

Das Beste auf der Welt ist die Milch. Das ist ganz sicher, trotzdem man sie nicht sehen kann. — Was ich gern habe, habe ich so gern wie die Milch, drum streck ich die Zunge danach heraus und will es anfehlen.

Bevor man Milch bekommt, muß man immer schreien. — Dann wird man auf eine wackelnde Schaukel gelegt, da muß man wieder schreien und trampeln, damit einem die großen Leute nicht ewig hungern lassen. — Nach dem Essen legen sie einen wieder auf die Schaukel, da kann man ruhig halten, denn man hat ja, was man will. —

Die ändern Dinge auf der Welt kann man sehen, das heißt, wenn man sich bewegt, tanzen sie einem vor dem Gesicht herum. — Manche haben die Farbe, die alles hat, wenn man schläft und manche haben so wenig von der Schlaf-farbe, daß es den Augen weh tut und man blinzeln muß.

Manche Dinge kann man auch mit den Händen angreifen, das ist aber sehr schwer. — Die Arme geben nicht immer hin, wo man will, sie fallen einem häufig auf die Nase zurück. — Das Ding, das man immer sieht bevor man auf lange Zeit schläft und das macht, daß man blinzeln muß, kann man nur sehen, nicht angreifen. — Vielleicht kann man weiter leben als greifen? Da werde ich noch drauf kommen!

In letzter Zeit kann ich auch mitreden. — Wenn große Leute beisammen stehen, redet immer einer etwas, während die anderen still sind. Das kann ich auch! Ich sage immer „A“ wenn der andere still ist. — Das ist sehr lustig. — Wenn man schreit, kommen große Leute zu einem ins Zimmer, die wissen aber nicht immer, was man von ihnen will; sie glauben es gibt nur 2 Dinge zum Schreien: Trostlegen und Mundabwischen. — Es gibt aber auch noch Bauchweh und Bangeweile!

Gegen Bangeweile hilft Herumtrotzen. Das geschieht aber viel zu selten. Wenn man einmal genommen wird, muß man genau aufpassen, daß man nicht zu kurz kommt. Raum macht man nämlich den Mund oder gar die Augen zu, hört auf zu schreien oder läßt an einzuschlafen, so haben es die Erwachsenen gleich heraus und nützen das aus, um stehen zu bleiben, sich nieder zu legen oder gar einem ins Bett zu legen! Da muß man sehr weiter schreien.

Nicht so voreilig mit Bohnen, Gurken und Tomaten!

Wenn das Wetter vorübergehend warm und trocken ist, kommen allzufrühe Gartenfreunde zu leicht in Versuchung, so rasch als möglich Bohnen und Gurken ins Freie zu legen und Tomaten auszusäen. Sie machen dies aber auf ihr eigenes Risiko; denn bekanntlich droht gegen Mitte Mai (am 11., 12. und 13.) die Gefahr der Nachtfröste, die diesen arten Gewächsen auf alle Fälle schaden und sie da und dort sogar vollständig vernichten, sobald man gezwungen ist, nochmals Bohnen und Gurken zu legen bzw. Tomaten zu pflanzen. Diese doppelte Selbstaufgabe und Arbeit kann man sich aber ersparen, wenn man nicht vor Mitte Mai auspflanzt und auch dann noch etwas damit wartet, wenn um diese Zeit gerade nachkälte Witterung bzw. Frostmöglichkeit besteht. Blinder Eifer schadet also auch hier.

Das alles fröhe Vorgehen von Bohnen und Gurken hat außerdem noch den Nachteil, daß die Samen zu langsam keimen oder daß die aufgegangenen Sämlinge bei unbeständiger, wechselhafter Witterung nicht weiterwachsen, also eine Wachstumsstörung eintritt, die ihnen ganz und gar nicht bekommt. In der Regel zeigt sich dies durch Gelbwerden und langsames Absterben der jungen Pflanzen. Solche kümmerlichen Gewächse können unmöglich eine erfolgreiche Ernte bringen. Man warte also lieber anhaltendes und beständiges warmes Wetter ab, wo die Samen rasch keimen und ohne Störung sicher und rasch weiterwachsen, blühen und Früchte tragen können. Also Vorsicht, gerade mit diesen wärmebedürftigsten aller Gemüsesorten!

P. S., Erfurt.

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde zum Gendarmerie-Oberwachmeister Gendarmerie-Hauptwachmeister Hermann Kallie in Mailsh, Amt Ettlingen.

Berufen wurde Studienrat August Spall an der Handelsschule in Sasbach i. R. in gleicher Eigenschaft an die Handelsschule II in Karlsruhe; Verwaltungs-Obersekretär Albert Glatt beim Bezirksamt Schopfheim zu seinem in Wehrloch, Verwaltungs-Obersekretär Gustav Eichhorn beim Bezirksamt Karlsruhe zur Landesversicherungsanstalt Baden. Planmäßig ange stellt wurde Gerichtsvollzieher Wilhelm Zimmer beim Amtsgericht Heidelberg.

Entlassen aus Ansuchen wurde Regierungsbaurat Otto Henninger zwecks Uebertritt zum Schlachtfleischw. in Freiburg i. Br.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen wurden Ministerialrat Dr. Schwoerer im Ministerium des Kultus und Unterrichts; Studienrat Franz Dillig an der Bürgerschule in Wolfach.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrer August Nagel in Schwetzingen auf 1. Juli 1929.

*

□ Weinheim, 7. Mai. Der Verwaltungsrat des Gemeinnützigen Vereins gab einer Anregung des ersten Vorsitzenden Folge, wonach hier ein Preiswettbewerb von Val-Lon- und Fenster schmuck veranstaltet werden soll. Am 2. Juni wird die hiesige Stadtverwaltung anlässlich der Weinheimer Tagung des Verbandes Badischer Jugendherbergen eine Burgbeleuchtung veranstalten. Mit der Veranstaltung ist eine Tagung der Verbandesleiter der Jugendherbergen verbunden. Bei der feierlichen Umrahmung haben die hiesigen Jugendverbände ihre Mitwirkung zugesagt.

* Ittersbach bei Ettlingen, 7. Mai. Der 43 Jahre alte, verheiratete Metzger Feldmayer von hier kam gestern abend 6 Uhr in Pforzheim mit seinem Fahrzeug zwischen der Straßenbahn und einem Kastrauto zu Fall. Er stürzte zu Boden und trug schwere Verletzungen am ganzen Körper davon. Er wurde ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht, wo er in vergangener Nacht starb. Er hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einsendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Wändliche Aufschriften können nicht gelesen werden. Beantwortung juristischer, medizinischer und Aufwandsfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die Beantwortung beizufügen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

H. R. Seckenheim. 1000 Papiermark entsprechen am 15. Oktober 1929 1,25 Goldmark.

§ 4, 2. 24. Die genauen Bestimmungen über Lagerung von Benzin können Sie auf dem Bezirksamt einsehen.

§ 3, 24. Die zweite Frau eines im Tode befindlichen Mannes hat bei dessen Tod unbedingt Anspruch auf Pension. Hat der Mann dagegen schon pensioniert, so kann die Frau die Pension erhalten, ein Anspruch besteht nicht, im Uebrigen an den neuen Bestimmungen bei der Wahl, wo ein gewisser Anspruch besteht.

Nur mit der Ruhe...!

Momentbildchen aus dem Frankfurter Mieteinigungsamt — Der Bürostuhl als Stieb- und Staubwaffe — Fünftausend Termine im Jahr — Uebertemperamentvolle Frauen — Wenn man seinen Hauswirt schikanieren will

In einem Zimmer des Mieteinigungsamts liegt ein in unzählige Stücke geschlagener Stuhl. Die Trümmer haben teilweise ganz groteske Formen, wirken wie malayische Krieger, papuanische Dürft- und indische Diebsteine. Der Stuhl war vor einigen Wochen das letzte „schlagende“ Argument, womit ein Mieter seinen Vermieter über die Rechtslage „besprechen“ wollte. Erfreulicherweise gehören derartige Prägelien heute zu den Seltenheiten (früher waren sie häufiger), aber Redeschlachten, die mit mehr Grobheiten als diplomatischen Feinheiten ausgefochten werden, sind immer noch an der Tagesordnung. Das Zwangsmietengesetz schafft häufig zwischen Mietern und Vermietern, beides sonst ruhige, anständige Staatsbürger, eine Atmosphäre der Gefährlichkeit, die in den meisten Fällen auf dem Mieteinigungsamt geklärt und bereinigt wird, bis — — — Monate oder auch nur Wochen später ein neuer (in den meisten Fällen durchaus überflüssiger) Konflikt entsteht, den der Inspektor aus dem Mieteinigungsamt in einem gütlichen Vortermine oder der Richter mit zwei Weisern, je ein Mieter und Vermieter, wieder klären.

Die weitand meisten Fälle betreffen die Höhe der sogenannten Friedensmiete, Zwangsmieteträge, vor allem Beschwerden gegen Verfügungen des Wohnungsamtes und Beschlagnahme von Räumen, aber auch Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern, die bei einigem guten Willen hätten vermieden werden können. In einer Halbmillionenstadt wie Frankfurt finden täglich zwei, mitunter auch drei Konventionen statt, die in einem Jahre rund 3000 Fälle in nahezu 5000 Terminen erledigen, also eine erstaunlich große Arbeitslast zu bewältigen haben. Häufig sind Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter, die die sogenannten Schönheitsreparaturen betreffen. Der Vermieter ist verpflichtet, die Wohnung in angemessenem Zustand zu erhalten, was aber nicht die Verpflichtung einschließt, daß die Summe, die der Mieter für Schönheitsreparaturen zahlt, nun auch bis auf den letzten Pfennig durch den Vermieter für diesen Zweck ausgegeben werden muß. Leider allzuhäufig sind aber oft direkte Schikanen, die in vielen Fällen auf mangelnde Orientierung einer der beiden Parteien zurückzuführen sind. So hat bei-

spielsweise kein Vermieter das Recht, einen Mietzuschlag zu fordern, weil ein Schriftsteller seine Tätigkeit in seiner Wohnung ausübt. Er hat deshalb noch lange keinen Büro- oder Gewerbebetrieb, ebenso wenig wie der Lehrer, der gelegentlich in seiner Wohnung Unterricht erteilt. Es handelt sich auch dann um keinen Bürobetrieb, wenn ein Schriftsteller oder Studienrat gelegentlich oder ständig ein Schreibmaschinenfräulein beschäftigt. Der Amateurfotograf, der in seiner Wohnung selbstverständlich bei Vermeidung von lästigen Unsauberkeiten, seine Bilder entwickelt und kopiert, kann daran nicht gehindert werden, Klavier spielen zu lassen, wenn er morgens 1/8 Uhr bis abends 11 Uhr erlaubt. Einem kleinen Kind kann selbstverständlich das Schreiben nicht unterzogen werden. Die Ursachen von Terminen auf dem Mieteinigungsamt, in denen dann nachträglich die Erregungen abgeklärt werden, liegen oft in den Charakterveranlagungen der Menschen. Fast sind es die Mieter, bald die Vermieter, die als Kläger und Beklagte erscheinen. Häufig ist es das weibliche Geschlecht. Die Stornachbarinnen schreien allzu kritisch und „hüßlich“ die Freundschaften, die bald in tödliche Feindschaften ausarten. Gegenfeitige Schikanen, die oft eine grenzenlose Gefährlichkeit zeigen, endigen mitunter auf dem Mieteinigungsamt. Es sei gestattet, zwei Schulbeispiele anzuführen.

Der Mieter einer Wohnung kaufte einem Arbeitslosen ein Musikinstrument ab. Ob es eine Violine oder „nur“ eine Stiebharmonika war, soll als nebensächlich angesehen werden. Der Arbeitslose mußte gegen Entgelt in einem Zimmer der Wohnung täglich mehrere Stunden ein Konzert veranstalten, weniger zur Belästigung seines „Arbeitgebers“, als zum Vergern eines nebenan wohnenden Ehepaares, mit dem man in Feindschaft lebte. Da der Arbeitslose später mit seinem Austraggeber Differenzen hatte, kam dieser nicht uninteressante Fall einer nicht alltäglichen Mieter-Schikane an die Öffentlichkeit. Sehr nett ist auch folgender Vorfall: Ein Mieter wollte seinen Vermieter, also den Hauswirt, schikanieren. Er stellte fest, daß an der Decke eines seiner Zimmer der Balken sich ein wenig gesenkt hatte und benachrichtigte die Städtische Bauverwaltung, deren Beamte auch zugeben mußten, daß der Tragebalken etwas morsch sei. Was tat der Hausbesitzer? Da er die offensichtliche Schikane erkannte, ließ er seinem Mieter einfach einen Träger zur Stützung des Balkens mitten ins Zimmer stellen, und zwar mit der Motivierung, daß ihm zu einer kostspieligen Reparatur im Augenblick die Mittel fehlten. Der Mieter mußte sich volens volens diesen „Zimmerstumpf“ gefallen lassen, umso mehr, als er ja selbst die Bauverwaltungsdirektion angerufen hatte. Im großen und ganzen handelt es sich bei den Terminen des Mieteinigungsamtes doch mehr oder weniger um Bagatelien. Es kann nur dringend empfohlen werden, nicht leicht und sofort die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Die meisten Fälle können bei einigem guten Willen auch ohne den Richter beigelegt werden.

Otto Schwerin.

Der Sieger des 25 Kilometer-Laufes „Quer durch Berlin“



Repp (München) wurde der Sieger im 25 Kilometer-Lauf, Quer durch Berlin. In 1 Stunde 24 Minuten, 58,7 Sek. fuhr er die Strecke zurück und blieb seine gleichfalls hervorragenden Gegner Holmüller (Stettin) und Busch (Stettin) um 40 und 90 Meter



Kölnische Illustrierte

Keite neu

Zu beziehen in der Hauptnebenstelle R 1, 9/11, in den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingenstraße 19/20 und Meerfeldstraße 13, sowie durch unsere Trägerinnen



In der Kurve unbedingt zuverlässig!

DUNLOP die Weltmarke bürgt für Qualität!

Veranstaltungen

Freitag, den 10. Mai

Nationaltheater: Kleine Komödie, 8 Uhr. Apollotheater: Die Wiener Reuden-Aneur in Ohne Fleck auf dem Gewissen...

Museen und Sammlungen:

Museum: Dienstag bis Sonntag 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Gemäldegalerie im Schloss: Mittwoch u. Sonntag 11-1 u. 3-5 Uhr.

Aus den Rundfunk-Programmen

Freitag, 10. Mai

Deutsche Sender

Berlin (Welle 476,4) 20.30 Uhr: Röntgenwunderkammer (Welle 1648) 20.30 Uhr: Edmund Gosler. Von Bruder Straubinger bis zur goldenen Hochzeit...

Äußerliche Sender

Berlin (Welle 609) 20.15 Uhr: Übertragung von Basel, 21.35 Uhr: Konzert des Radioorchester.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 6 - Tel. 26547

Jedermann findet bei uns ein passendes Rundfunkgerät schon von 29.- Mk. an. Bringen Sie alte Lautsprecher und Kopfhörer zum Aufmagagnisieren...

Gerichtszeitung

Bezirkschöffengericht Mainz

Angeklagt wegen Betrugs ist der gerichtsbekannt Philipp Gabelmann aus Groß-Gerau, zur Zeit in Oppenheim wohnhaft. Es wird ihm zur Last gelegt, in den Jahren 1924 bis 1928 in Mainz und Wimpfen bei einer ganzen Reihe von Personen Gelder unter Vorpiegelung falscher Tatsachen...

Personen geben als Zeugen durchweg an, daß sie dem Angeklagten kein Geld gegeben hätten, wenn sie dessen schlechte Lage gewußt hätten. Der Angeklagte behauptet, daß er nie die Absicht gehabt, seine Gläubiger zu schädigen.

Den Richter beschimpft. Der 60jährige Brunnenbauer F. Weinmann in Speyer hatte sich vor dem Amtsgericht Speyer wegen schwerer Beleidigung eines Richters zu verantworten.

Herausgeber: Drucker und Verleger Dr. Hans Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, 2. u. 3. Schmalhausstr. 10-11

Schach

Beilage Nr. 11

Freitag, 10. Mai 1929

Partie Nr. 411

Gespielt am 29. Januar 1929 in Hastings und mit dem Schönheitspreise gekrönt

Table with chess moves for White: H. E. Price and Black: E. Sapira. Moves include d7-d4, Sg8-f6, Kf1-g2, etc.

1. Weiß schafft hiermit dem Gegner eine gefährliche Angriffslinie. — 2. Ein starker Zug. Weiß darf den Springer nicht schlagen. — 3. Abermals die stärkste Fortsetzung.

Aus dem Schachleben

* Fernturnier. Das vom Niederbayerischen Schachverband veranstaltete Fernturnier nahm folgenden Verlauf: Passau 4%, Deggendorf 3 1/2%, Landau und Straubing je 2 Gewinnpunkte.

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 156

(Gespielt im Internationalen Fernschachturnier 1928)

Table with chess moves for White: Dr. Dührssen-Berlin and Black: Laue-Halle. Moves include e2-e4, d7-d5, Sc8-d6, etc.

1. Diese Verteidigung des d-Bauern ist nicht zu empfehlen, da Weiß viele Tempis verliert und daher in bedrängte Stellung kommt.

Partie Nr. 157

(Gespielt im Länderkampf Wien-Niederösterreich; 3. 3. 29)

Table with chess moves for White: Dr. H. Geiger and Black: S. Beutum. Moves include d9-d4, d7-d5, Dd1xd8, etc.

1. Besser L5 x d3. — 2. Selbstverständlich durfte der Se8 nicht genommen werden, weil nach Dd3 x e4 der Zug f7-f6 droht.

Schachliteratur

— Nimzowitsch: „Die Praxis meines Systems“. Unter vorstehendem Titel hat Großmeister A. Nimzowitsch im Verlage Siedentop & Co., Berlin SW 11 (Königgrätzerstr. Nr. 99) ein Lehrbuch des praktischen Schachs erscheinen lassen.



Für Ihre feinsten Gewänder durch Winter-Ruß und Staub unansehnlich geworden müssen nun gründlich gewaschen werden!

Den Schmutz aus diesen empfindlichen Stoffen entfernen Sie weitaus am besten durch Einweichen in Burnus. Es ist das Mittel, das am wirksamsten reinigt und dem feinsten Gewebe garantiert nicht schadet.

Burnus für Ihre große Wäsche:

- 1. Einweichen, lauwarm mit Burnus. 2. Kochen, 1X kurz mit Seife, wenn man will unter Beigabe von ganz wenig Bleichmitteln. 3. Spülen wie üblich.



Burnus - Brühe spart Geld und Mühe

Schuhe, die wirklich schön sind....



Herrenschuhe		
braun, zweifarbig u. schwarz, mit Wellerrand, Kerbrand u. Absatz-Kante		
14.50	16.50	18.50
Damenschuhe		
die schönsten Modelle in hohem und niederem Absatz		
12.50	14.50	16.50
Kinderschuhe		
rot, braun, beige und blau, zum Knöpfen und zum Schnüren		
3.50	4.50	5.50 6.50 8.50

gibt's bei **Schuh-Frey** H 1, 1

Mittelstraße 55, Neckarstadt. — Städtisches Rathaus Bogen 4-9.

Todes-Anzeige

Nach kurzer aber schwerer Krankheit verschied Mittwoch abend 11 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Klara Maas

geb. Grohé
im Alter von 72 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Maas und Kinder

Mannheim (A 2, 3a), 8. Mai 1929

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 11. Mai, nachmittags 1 Uhr statt.

Heute

Wir zeigen hochachtungsvoll die Geburt eines gesunden Töchterchens an

Rudolf Engelhorn u. Frau Ilse

geb. Rose
z. Zt. Privat-Klinik Prof. Dr. Holzboch Hebelstr. 15 III
Städt. Krankenhaus 64-4

Von der Reise zurück
Dr. med. A. Schneider
Richard Wagnerstr. 57 6m180

Automarkt

4 PS Opel, 4-Sitzer

Modell 1927/28, mechanisch neuwertig, tadelloß bereit, sehr gut erhalten, vollständig abzugeben
Siegle & Co., G. m. b. H.
Opel-Vertretung *3809
Tel. 274 93/94 Ungarientorstraße 31

Verkauf aus Konkursmasse

Kauf der Konfurmühle der Firma Möding & Stöber, Baumgasse 11 in Wetzlar, sollen freihändig von Barabona verkauft werden:
2219 Ein Sieblin, 42 Meter hoch, 600 Vtr. Inhalt, Fabrikat „Oben“ Bauj. 1928.
Borrie an Baumaterialien, Borrie an Holz, Borrie an Handlaken, Borrie an Krüge usw., Borrie an Gerüstbalken, Borrie an Eisenbeton-Schalente, Baumaterialien usw., alles lt. verb. Verzeichnis.
Angebot bis 10. April 1929, 10. bei dem unterfertigten Konkursverwalter einzureichen.
Wetzlar, 6. 5. 29.
Der Konkursverwalter der Firma Möding & Stöber Baumgasse 11 in Wetzlar:
H. O. I. W. e. l., Rechtsanwält.

Na, Junge, Du bist ja so vergnügt....



Was gibt's denn! ... Mein Frauchen ist so tüchtig ...

Sie kocht so fein, sie macht eine Grünkernsuppe von Knorr — einfach delikates ... und ohne alle Schwierigkeiten! ... Sie hat von der Mutter gelernt, wie einfach und schnell sich diese Knorr'schen Suppen kochen und daß es keine bessere und einfachere Kost für die Familie gibt als „Knorr's Grünkernsuppe“.

In der bekannten grünen Packung bei jedem Kaufmann zu haben.

1/2 kg = 50 Pfg.

Gebr. Fahrräder verkauft billig 2100 Pfg. 1. 7.

Knorr's Grünkernmehl

Trauerbriefe liefert Druckerei Dr. Haas

schnell G. m. b. H., E 6, 2

Noch größer die Auswahl und Preiswürdigkeit



Endlich!
Decke mit 80% Garantie!
Die Decke für die Unzufriedenen!
4.75 abwärts bei
Möhnen, 114, 18

Dr. Zinssens
Gicht- u. Rheumalittimus-Tea bei dich seit 25 Jahren richtig bewährt. Jeder 20 000 Anstellungen. Paket 4. 1. 80 u. 2. 20 u. 4. 20000 Anstellungen. In Apotheken, Apotheken-Vertriebsstellen.
114, 18

Nähmaschinen
alle Systeme, spottbillig bei
Steinberg & Wever, O 7, 5, Geibelbergraben.
611

Radio Hoffmann
F 2, 12 Tel. 29 237
Mod. Radio-Anlagen
Netzanschluss-Geräte
Einzelteile 8176

Sommer-sprossen
auch in 5, Sortenmäßig, können werden in einig-Tagen um Garantie d. das es nicht ungesund ist. Einverleibungsmittel „Wend“ enthält B. befeuchtet, Reine Schilke, Dr. A 2.76. Nur zu haben bei: Georg-Dron Markt-platz, H 1, 18, Dron, A. Ollendorf, Geibelbergraben, O 7 12, Proprietar Udo W. & Schultze, O 4, 4 u. Friedrichsplatz, 10, 6200

LEBENSMITTEL

Konserven * Mastgeflügel * Wurstwaren Massen-Verkauf

Ger. Speck P. 1.25 Mettwürste St. 45	Frischer Spargel Pfd. v. 40 Pfg. an
Nordd. Hartwurst gr. Würste 1.60	Frische amerik. Apfel Pfd. 48
Thür. Rot- und Leberwurst Pf. 95	Frucht-Säfte Fl. 58 98 1.70
Vollfetter Camembert 3 Stück 48	Jg. Schnitt-Brechenbohnen 2-Pf.-D. 88
Vollfetter Camembert 6 Stück 88	Gemüse-Erbsen . . . 2-Pf.-Dose 65
Holl. Süßrahmbutter 1/2 Pfd. 95	Tomaten, Spinat la. 2-Pf.-Dose 63
Heringe mariniert 1-Pf.-Dose 55	Leipziger Allerlei 2-Pf.-Dose 98
Geisard. 24 38 Süßbückl. Pfd. 38	Mirabellen 1-Pf.-D. 72 2-Pf.-D. 1.20
Heringe in Tomaten gr. Dose 78	Gem. Früchte, Pfirsiche 2-Pf.-D. 1.60
Mastgeflügel	
besonders schön	
Suppenhühner, helle saub. Pf. 1.60	Sauerkirschen . . . 2-Pf.-Dose 1.45
Enten Pf. 1.65 Jg. Tauben St. 95	Preißelbeeren . . . 2-Pf.-Dose 1.45
Hahnen, Poulets . . . Pfd. 1.75	Aprikosen, Erdbeeren 2-Pf.-D. 1.80
Milchmasthahnen u. Poul. Pfd. 1.85	Zweiffruchtmarmel. 2-Pf.-Eim. 78
Lebende Fische	
Bresen Pfd. 1.10	Helvet. Zwetschenkonf. 1-Pf.-Gl. 68
Karpfen Pf. 1.35 Schleien Pf. 1.35	Kirsch, Mirab., Reined. 2-Pf.-E. 95
	Entsteinte Pflaumen . . . Pfd. 65
	Cocosflocken Pfd. 50
	Pudding 3 Pakete 25
	Backpulver 3 Pakete 20

Zum Muttertag 12. Mai
Schöne Delikatesskörbe in reicher Auswahl.
Aus eigener Konditorei: Feine Geschenkartorten in großer Auswahl, in Karton 5.90, 3.50, 2.75

SCHMOLLER

PARADEPLATZ MANNHEIM GEIBELBERG

Kleider- TAG

Der Kleidertag
etwas Neues für Mannheim, bringt ganz
große Leistungen in Qualität und
Preiswürdigkeit

<p>Kinderkleid indianisch, in vielen bunten Farben Größe 48</p> <p>1.50 Steigerung + 25 Pfg.</p>	<p>Strickkleid aus meliertem Jersey, zweistilige Form, in mehreren Farben</p> <p>5.75</p>	<p>Jugendl. Kleid aus bedruckt. Kunst- Seide mit besticktem Kragen und Krawatte in rot, blau u. hellgrün</p> <p>6.75</p>	<p>Tupfenkleid in Kunstseide. Der moderne kleine Tup- fen mit großer Hand- krawatte. In schwarz, maron, blau, rot und lila</p> <p>6.75</p>	<p>Tenniskleid aus gestr. K'Seid.- Toile m. farbig. Gur- tel und Taschenruch. Weiter Faltenrock in weiß u. Pastellfarben</p> <p>9.75</p>	<p>Sportkleid aus reinwollenem Pe- pistoffm. Lackgürtel und Perlmutterknöpfen in mehreren Farben</p> <p>12.75</p>
<p>Reinseidenes Toilekleid in sich gestreift mit Faltenrock, Lackgür- tel und Schleife am Kragen in weiß und Pastellfarben</p> <p>14.75</p>	<p>Reinseidenes bedrucktes Kleid m. Georgettegarnitur am Kragen und rings- herumgehenden Vo- lants in vielen Dessins</p> <p>16.75</p>	<p>Veloutine-Kleid mit langen Ärmeln u. Faltenrock, Kragen mit modernem gro- ßen Crêpe de Chine- Tuch in marine, blau und lila</p> <p>19.75</p>	<p>Foulard- Frauenkleid bis Größe 50 in ju- gendlicher Form mit großem Jabotkragen in schwarz/weiß und marine/weiß</p> <p>24.75</p>	<p>Crêpe de Chine-Kleid mit langen Ärmeln in reiner Seide in neu- sten Druckdessins. Crêpe Georgette-Gar- nituren am Kragen und Ärmeln</p> <p>29.75</p>	<p>Crêpe Satin-Kleid mit langen Ärmeln in bedruckter Kunst- seide mit weitem Glockenrock in meh- reren Farben</p> <p>39.75</p>

Flüschland

MANNHEIM "AN DEN PLANKEN"

Pfingst-Schuhe

Alle Herren

finden bei uns

FORMENSCHÖNHEIT
ELEGANZ - QUALITÄT

DABEI BESONDERE
PREISWÜRDIGKEIT

12⁵⁰

14⁵⁰

16⁵⁰

18⁵⁰

usw.



Schuh Baum

Mannheim, J 1, 1-2, Breitestraße

Mit Obermeyer's Medizinol-Kerba-Seife
habe ich bei

Flechten

einen raschen Erfolg
erzielt. Dies besagt auch Herr
P. M. Luchmann in Koblenz, in dem er
schreibt: „Wohl Ihre Kerba-Seife
meiner Tochter die meisten Flechten
kleinsten Tagen geliebt hat und jetzt
eine ganz klare Haut vorhanden ist, sage ich sowie auch
Frau Ihsan besten Dank.“ St. RM - 45, 30% vergrößert. Preis
RM 1,-. Zur Nachbehandlung ist Kerba-Creme besonders
zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drug- und Parf.



CITROVANILLE

GEGEN

KOPFSCHMERZ

MIGRÄNE

NEURALGIE

VORZÜGE
ÜBERRASCHEND
SCHNELLE WIRKUNG
OHNE HIRNKOPF-
JAHREZEHNE BEWAHRT
OHNE MAGENBESCHWERDEN

Verkäufe

Neuwertige

National-Registrierkasse

für 3 bis 9 Bedienungsm. Umstände halber
sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter
O K 187 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5436

Sport und Spiel

Mannheimer Frühjahrs-Pferderennen

Der dritte Tag

Pfaff Holgräfin mit Pfeiffer gewinnt den Rheingold-Pokal — Pour le mérite mit Karr Sieger im Rosengarten-Preis

Die Rennen des dritten Tages wickelten sich bei recht unfreundlicher Witterung ab. Ein feiner Regen rieselte während der ganzen Rennen hernieder, ein ungemütlich kalter Wind wehte über die Bahn, so daß der Aufenthalt, besonders auf den Tribünen nicht gerade angenehm war. Trotzdem war der Besuch gut zu nennen, der Redardamm war sogar weit härter besetzt als am Markt-Tiergarten. Der gebotene Sport war ausgezeichnet. Der Tag fand im Zeichen kleiner Felber. Gleich im ersten Rennen gab es einen unerwartlichen Abschluß. Rumantia hatte sich vor dem Tribünen einen knappen Vorsprung vor Deubelling geschert, es hat den Ausschlag, als ob dieser Vorsprung auch noch im Ziel bestanden hätte. Der Richter sprach erkannt aber Deubelling den Sieg zu. Die Leute, die direkt am Ziel standen, erhoben gegen diese Entscheidung sofort Einspruch. Eine Kommission, die sich aus den Zuschauern heraus bildete eroberte bei der Rennerverwaltung Protokoll, aber ohne daß eine Veränderung des Richterspruchs erzielt werden konnte. Somit war das Rennen von unserem Platz aus verfallen, während Rumantia knapp im Drent gendert haben. Da wir aber nicht direkt am Ziel waren, wählten wir den Richterspruch als richtig anerkennend.

Die Rennen wickelten sich wieder mit großer Pünktlichkeit ab und verliefen ohne jeden Unfall. Nur im Hauptrennen des Tages brach der an der letzten Hürde fahrende Goldener Frieden mit Feuer im Sattel aus und brachte so seinen Stall um einen fast sicheren Sieg. Am Sonntag feierte er bereits am Vorkamp das Rennen auf.

Der Rheingold-Pokal

ein Jagdrennen über 3400 Meter (Ehrenpreis und 5400 Mark), das höchstinteressante Rennen des Tages wurde von 6 Pferden bestritten. Marchesa hat die Führung, gefolgt von Goldener Frieden und Grenzschutz. Rapid liegt am Schluß. Beim Zirkuspark hat sich Grenzschutz hinter Marchesa auf den 2. Platz geschoben, dahinter Holgräfin und Rabalia. Am Redardamm führt Grenzschutz vor Marchesa. Vor den Tribünen hat sich wieder Marchesa die Spitze gesichert vor Grenzschutz, Rapid und Holgräfin. Am Zirkuspark hat sich Goldener Frieden auf den 2. Platz vorgebeugt, gefolgt von Holgräfin, Grenzschutz. Der zurückgefallen war und Rapid. Rabalia hält den Schluß. Im Nebenbahnen liegt Holgräfin vor Goldener Frieden und Grenzschutz. Vor der letzten Hürde bricht Goldener Frieden in Front liegend aus Holgräfin weit vorgezogen und gewinnt mit 1/2 Länge vor Grenzschutz und Rabalia. Marchesa endet auf dem 4. Platz, Rapid war weit zurückgefallen.

Karr erringt seinen 3. Sieg

Im Rosengarten-Rennen, dem wichtigsten Flachrennen des 3. Tages wurden 5 Pferde gestartet. Das Rennen nahm einen recht interessanten Verlauf. Vordenland liegt vor dem im Reich liegenden Feld. Tescora, Pour le mérite, Teufros und Perfekt folgen. Im Nebenbahnen hat sich Pour le mérite auf den 2. Platz geschoben. In der Einlaufgerade gibt Karr Pour le mérite die Führung frei und reitet überlegen nach Hause. Vordenland konnte sich den 2. Platz vor Tescora halten. Teufros endete geschlagen am Schluß, er kam für die Entscheidung nie in Frage.

Wirkung im Aufstieg

Der Himmelfahrtstag wurde mit dem Pindemhof-Rennen eingeleitet. Gatter Ablauf der 4 Pferde. Deubelling führt, Rumantia und Vatguill dicht angegeschlossen, Wotul liegt zurück. Beim Start wird Wotul vorgebracht, und gut angegeschlossen liegen die Pferde in die Einlaufgerade ein. Deubelling und Rumantia kämpfen vor den Tribünen hart miteinander. Rumantia hat knappen Vorsicht. Von der Dressiertribüne aus mußte man den Eindruck haben, daß Rumantia als Sieger durchs Ziel ging. Der Richterspruch sprach aber Deubelling mit „kurzem Kopf“ den Sieg zu. Trotz aller Aufregungen mußte sich der Doppeldecker Wotul mit dem Ende zufrieden geben. Es gab wegen dieser Entscheidung, wie weiter oben erwähnt, Protest aus der Mitte des Publikums herauf.

Richtshoffers Turned up liegt zum 2. Mal

Im Feldberg-Hürdenrennen setzten sich 5 Pferde dem Starter. Ein schlechter Start: Countrolle und Sonja d'Or hängen beim Ablauf Länge zurück, im Startbahnen haben sie das Feld wieder eingeholt. Turned up führt vor Milan III und Fiorimel. An den Tribünen liegt Countrolle vor Turned up, Fiorimel bildet den Schluß des Starterfeldes. Am Vorkamp hat sich Milan III zwischen den führenden Countrolle und Turned up geschoben. Am Redardamm hält Regier die Zeit von Turned up für gekommen. Eine kurze Kufforderung und der Schimmelwack führt überlegen vor Milan III und dem zurückgebliebenen Countrolle. Im Nebenbahnen wird der Ablauf des führenden Turned up vom Felde noch größer. In der Geraden reitet Regier verhalten und schaut sich nach den folgenden um. Ein kurzer Angriff genügt, um auch Turned up wieder launig zu lassen, der überlegen mit 3 Längen vor Countrolle und Fiorimel gewinnt, der gut auf den 3. Platz gebracht worden war.

Ein sicherer Sieg von Dollar

Das Schlußrennen war das Rennen von Dollar. Mit Dollar an der Spitze klappt der Start. Mission legt sich dann vor Dollar, der auch noch Vorkamp verlassen muß. Heilige Johanna schließt im Hagen zu den Führern auf. In der Geraden Kampf zwischen Mission und Dollar, den Dollar knapp für sich entscheidet. Heilige Johanna rettet noch das 3. Geld.

Totes Rennen auf dem 1. Platz

gab es im Schwarzwald-Jagdrennen, wo Schmälchen die von der Spitze an über die ganze Strecke in Führung liegende General vor den Tribünen erreichte und nach hartem Endkampf Kopf an Kopf mit ihr durchs Ziel ging. Beim Start nimmt General gleich die Spitze vor Toga, Pfeiffer und Schmälchen. In dieser Reihenfolge passierte das Feld aus den Tribünenführung. General vergrößert seinen Vorsprung, während sich die übrigen etwas zusammen schließen. Am Redardamm fällt Meldeleiter zurück, kann aber beim zweiten Vorfahren der Tribünen wieder anschließen, fällt aber schließlich mehr und mehr ab. Schmälchen geht mit Pfeiffer an Toga heran; sie verließen den Ausschlag an General zu erreichen. Beim Einbiegen in die Gerade und nach dem letzten Sprung liegt General noch immer in Front. Vor den Tribünen rückt Schmälchen mächtig auf, erreicht General und liefert ihr bis ins Ziel einen hartnäckigen Kampf, der mit einem toten Rennen endet. Vier Längen zurück folgt Toga, eben so viel weiter Pfeiffer, während Meldeleiter hoffnungslos nachgeritten wurde.

Regier liegt auch im Bodensee-Rennen

Dem Start weg ging er mit Kapuziner gleich in Führung vor dem geschlossenen Feld. Hainzer war schlecht abgekommen und lag einige Längen zurück, kann sich aber am Redardamm wieder an das Feld heranschieben, wo Schwarzenberg zurückfällt. Die Gerade herum gibt es einen harten Endkampf, den aber Kapuziner klar für sich entscheidet. Kann vor der gut ankommenden Patriotin und Hainzer. Hainzer muß sich mit dem dritten Platz begnügen.

Der Stall-Richtshoffers konnte mit dem Sieg von Kapuziner im Bodensee-Rennen seinen 4. Sieg während der Mannheimer Frühjahrsrennen buchen. In diesem Erfolg trug Regier bei, der getrennt

allein 3 Siege für diesen Stall herausholte. Ueberraschungsquoten gab es nicht. Die höchste Quote wurde im Rheingold-Pokal für den Sieg von Holgräfin mit 46:10 ausbezahlt.

Wenn der letzte Tag besseres Wetter und größere Felber bringt, ist damit zu rechnen, daß auch der Abschluß der Mannheimer Frühjahrsrennen ein voller Erfolg sein wird.

Die Ergebnisse der Rennen

- 1. Hundenhof-Rennen.** 3000 M., 1200 Meter. Für 3 jähr. inländ. Pferde, die 1929 nicht gelehrt und 1928 kein Rennen von über 2500 M. gewonnen haben (13 Unterstrichen, von denen 10 leben geblieben).
1. Daub dr. W. Deubelling (Wag), 2. Rumantia (Wotul), 3. Vatguill (Göhl). Ferner liefen: Wotul (Karr).
Tot: 24:10, Pl. 16, 14:10.
Richterspruch: Kurzer Kopf — 1/4 — Daub. Zeit: 1:18.
- 2. Feldberg-Hürdenrennen.** Ausgleich 1. 3000 M., 2800 Meter. Für 4 jähr. und alt. Pferde aller Länder. (21 Unterstrichen, von denen 13 angenommen).
1. Richtshoffers Sch.-W. Turned up (Regier), 2. Countrolle (Reil), 3. Fiorimel (Häber). Ferner liefen: Milan 3 (Reinfors), Sonja d'Or (Karr).
Tot: 21:10, Pl. 12, 18:10.
Richterspruch: 3 — 4 — 2. Zeit: 3:27%.
- 3. Schmalberg-Rennen.** 3000 M., 1400 Meter. Für 4 jähr. und alt. inländ. Pferde, die unter Ausschluß der gelegentlichen Berufsleute Rangschlüssel betreffend der gefälligen Gemahrmänner für 2500 M. (ausländ. und 120 Unterstrichen, von denen 14 leben geblieben).
1. Schmalberg (Wag), 2. Dollar (Göhl), 3. Mission (Karr), 4. Heilige Johanna (Hingewald). Ferner liefen: Vorkamp.
Tot: 24:10, Pl. 10, 10:10.
Richterspruch: 1/2 — 1 — 3/4. Zeit: 1:38.

4. Rheingold-Pokal. Jagdrennen. Ehrenpreis und 5400 M., 3400 Meter. Für 4 jähr. und alt. inländische Pferde. (24 Unterstrichen, von denen 21 leben geblieben).

1. K. u. J. Pfaff Holgräfin (Pfeiffer), 2. Grenzschutz (H. Häber), 3. Rabalia (Häber). Ferner liefen: Marchesa (Ortel), Rapid (Majewski), Goldener Frieden (Karr), Wotul (Karr).
Tot: 46:10, Pl. 21, 20:10.
Richterspruch: 1/2 — 2 — 3 — 4. Zeit: 4:17%.

5. Rosengarten-Preis. Ehrenpreis und 4500 M., 1600 Meter. Für 3 jähr. und alt. inländ. Pferde, die seit dem 1. April 1928 weder mehrere Rennen von über 6000 M. noch eines von über 6000 M. gewonnen haben. (24 Unterstrichen, von denen 19 leben geblieben.)

1. Daub dr. W. Pour le mérite (Karr), 2. Vordenland (Wag), 3. Tescora (Reinfors). Ferner liefen: Perfekt (Karrermeier), Teufros (Göhl).
Tot: 11:10, Pl. 11, 12:10.
Richterspruch: 4 — 3 — 2 — 1. Zeit: 1:44%.

6. Schwarzwald-Rennen. 3000 M., 3700 Meter. Für 4 jähr. und alt. inländ. Pferde, die seit 1. April 1928 als Sieger nicht in Sa. 6000 M. gewonnen haben. (10 Unterstrichen, von denen 10 leben geblieben.)

1. T. Dr. v. Bollen dr. E. Schmälchen (Reil), 2. C. Pfand dr. E. Kapuziner (Karr), 3. Toga (Häber). Ferner liefen: Pfeiffer (Regier), Meldeleiter (Schmalberg).
Tot: General 10:10, Schmälchen 14:10, Schwälchen 20:10.
Richterspruch: Totes Rennen. — 4 — 2. Zeit: 4:40.

7. Bodensee-Rennen. Ausgleich 1. 3000 M., 2000 Meter. Für 4 jähr. und alt. inländ. Pferde, die 1928 nicht in Sa. 6000 M. gewonnen haben. (22 Unterstrichen, von denen 13 angenommen.)

1. Richtshoffers Sch.-W. Kapuziner (Regier), 2. Patriotin (Häber), 3. Hainzer (Göhl). Ferner liefen: Hainzer (Karr), Wotul (Wag), Schwarzenberg (Hingewald).
Tot: 18:10, Pl. 15, 20:10.
Richterspruch: 2 — 1/4 — 1. Zeit: 2:15%.

Rennen im Reich

Grünwald (9. Mai)

- 1. Preis von Raitz.** 5500 M., 1400 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides, 3. Moewe. Ferner liefen: Fels, Rea, Rote Reife, Wiesbaden. Tot: 9:10, Pl. 13, 11, 18:10.
- 2. Preis von Wiesloch.** Für Dreijährige. 3500 M., 1200 Meter. 1. Dr. v. W. v. Duppens (W. v. S. v. S.), 2. W. v. S. v. S., 3. Rom voran. Ferner liefen: Teja, Oranien. Tot: 12:10, Pl. 11, 18:10.
- 3. Preis von Steinach.** Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 4. Preis von Schmalz.** Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 5. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 6. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

Hamburg-Großbörstel (9. Mai)

- 1. Hürdenrennen.** 3000 M., 2000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 2. Preis von Wiesloch.** 3000 M., 1000 Meter. 1. C. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 3. Preis von Weiskirchen.** 3000 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 4. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3000 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 5. Preis von Steinach.** Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 6. Preis von Schmalz.** Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 7. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

Düsseldorf (9. Mai)

- 1. Kaiserpfalz-Jagdrennen.** 3000 M., 3000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 2. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 3. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 4. Preis von Steinach.** Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 5. Preis von Schmalz.** Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 6. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 7. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

Leipzig (9. Mai)

- 1. Zwenkauer Jagdrennen.** 2200 M., 2200 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 2. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 3. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 4. Preis von Steinach.** Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 5. Preis von Schmalz.** Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 6. Preis von Weiskirchen.** 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.
- 7. Preis von Brunnmühl.** Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

8. Himmelfahrt-Preis. 5000 M., 1800 Meter. 1. N. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

9. Gönnerpreis. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

10. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

11. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

12. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

13. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

14. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

15. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

16. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

17. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

18. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

19. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

20. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

21. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

22. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

23. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

24. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

25. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

26. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

27. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

28. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

29. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

30. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

31. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

32. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

33. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

34. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

35. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

36. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

37. Preis von Schmalz. Für Dreijährige. 4100 M., 1000 Meter. 1. R. Daniels (W. Braun), 2. Simonides (G. v. S.), 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

38. Preis von Weiskirchen. 5500 M., 2000 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

39. Preis von Brunnmühl. Ausgleich 1. 3500 M., 1400 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

40. Preis von Steinach. Ausgleich 1. 3000 M., 1800 Meter. 1. W. v. S. v. S., 2. W. v. S. v. S., 3. W. v. S. v. S. Ferner liefen: W. v. S. v. S., W. v. S. v. S., W. v. S. v. S.

Vergnügen



berstet ein gelungener Einkauf, ein verfehlter aber schafft Karger und Verdruß. — Wollen Sie das vermeiden, dann bringen Sie keinen Kauf zum Abschluß, ohne daß Sie vorher alle erforderlichen Auskünfte bei uns eingeholt haben. — Wir legen Ihnen unsere schönsten Sachen bereitwilligst zur Prüfung vor.

Herren-Anzüge

32.- 42.- 58.- 68.- 80.- 94.- bis 140.-

Mäntel - jeder Art

18.- 27.- 38.- 52.- 65.- 78.- 92.- bis 148.-

Beachten Sie unsere 8 Spezialfenster!

Herren und Knaben-Kleidung

Gebr. Stern
MANNHEIM · Q 18 · Marktlecke

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE

Jeden Freitag RESTE

Hierzu:

Auffallend billig
ca. 1500 Mr.
Bemberg Crêpe de chine
bedruckte, entzückende neue Frühjahrsmuster
Meter **1.65**

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster

Ein Posten
Taschentücher
mit buntgestreifter Ecke
1/2 Dutzend **75,-**

HIRSCHLAND

JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE JEDEN FREITAG RESTE

Ämtliche Bekanntmachungen

Der Rudolf Tischer Witwe, Ämtliche geb. Oidebrand in Mannheim, ist die Erlaubnis erteilt worden, bis zum 30. 6. 1929 innerhalb der Stadt Mannheim in dem Hause Q 4, 17 (Erdgeschoss) gewerbmäßig Weizen bei öffentlichen Versteigerungen für Versteigerungszwecke oder an zu vermitteln.
M a n n h e i m, den 4. Mai 1929.
Bezirksamt — Polizeidirektion Abt. D

Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften
Am Freitag, den 10. Mai d. J., beginnen weiter folgende Vorlesungen und Übungen:
8-9 vorm. Ludwig, Geld-, Bank- und Börsenrech., A 1, 2, Hörsaal 7.
9-11 Vorm. Bürgerliches Recht, 2. Teil, (S. 8. B. Buch 2 und 3), A 1, 2, Hörsaal 7.
10-11 nachm. Vauer-Mengelberg, Übungen zur Geldtheorie und Währungslehre, A 1, 2, Hörsaal 8.
10-11 Mittmann-Wollweber, Sozialpolitik II, A 1, 2, Hörsaal 15.
Am Samstag, den 11. Mai, beginnen weiter folgende Vorlesungen:
8-9 vorm. Frankeimer, Einführung in das Eisenbahnenwesen der Gegenwart, A 1, 2, Hörsaal 15.
9-11 Tüferrmann und Rudolph, Geographisches Seminar, A 4, 1, Aula.
Die bereits begonnenen Vorlesungen und Übungen werden planmäßig fortgesetzt.
Um den Besuchern Gelegenheit zu geben, vor ihrer Anmeldung die weiteren Vorlesungen und Übungen kennen zu lernen, ist die Teilnahme an der ersten Stunde ohne Eintrittskarte gestattet.
Anmeldungen von Studierenden u. Hörern werden täglich von 10 bis 12 Uhr und (Samstag ausgenommen) von 10 bis 18 Uhr im Sekretariat der Handels-Hochschule (O 2, 1) entgegen genommen.
M a n n h e i m, den 8. Mai 1929.
Der Rektor.

Die Firma Baugesellschaft Mannheim-Käfertal einget. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim-Käfertal ist am 13. Februar 1929 aufgelöst worden und in Liquidation getreten. Alle Gläubiger, welche noch Forderungen an obige Firma haben, wollen sich melden.
M a n n h e i m, den 7. Mai 1929.
Baugesellschaft Mannheim-Käfertal
e. G. m. b. H. in Liquidation
Die Liquidatoren:
Georg Herrweh, Karl Degen.

Dr. Werner, 41, Mannheim Tel. 228 78
Spezialität: Haut- und Hauterkrankungen, gewöhnlich und getrocknet, 25 Bism. 20 Pfg. pro Pfund, sterilisiert, gebügelt 15.- 20 Pfg. mehr. Schonende Behandlung der Wunde mit weichen Woll- (Woll) -Wasser und modernen, völlig unschädlichen Bakteriziden. Frische Lieferung, auch nach außerhalb.
Verlangen Sie ausführliches Prospekt.
Umlo

Dr. Werner, 41, Mannheim Tel. 228 78
Spezialität: Haut- und Hauterkrankungen, gewöhnlich und getrocknet, 25 Bism. 20 Pfg. pro Pfund, sterilisiert, gebügelt 15.- 20 Pfg. mehr. Schonende Behandlung der Wunde mit weichen Woll- (Woll) -Wasser und modernen, völlig unschädlichen Bakteriziden. Frische Lieferung, auch nach außerhalb.
Verlangen Sie ausführliches Prospekt.
Umlo

Immobilien Haus
Rübe Verkaufsstelle. Preis 31.000.-, Miete 4000.- M., bei 10 Miete Anzahl. zu verkaufen Karl G. Weidner, Immobilien, H. F. W., Seidenheimerstr. 78, Teleph. 233 64. *3874

Verkäufe Billig!
1 Zennenzug, gebt., 1 Kuchenschiff, gebt., 1 Büffel, nutz., gebt., 1 Kleiderkasten, 1 Bücherregal, gebt., 1 Schreibtisch, gebt., 1 Schimmel, Eiche, gebt., 1 Bodenwanne, 1 Frühlingskette f. Herren, die. Büchse, 1 Röhre, neu, bla. Kuchenschiff, 1 Spiegel und vieles andere. 5442
Grünes Haus, U 1, 1, Kanal 273 67

Motorrad
R. E. M., zu verkaufen *3844
Abelstraße 8.

Klavier
gut erhalten, zu verkaufen *3842
Abelstraße 8.

Küchenschrank
sehr gut erb., preisw. zu verkaufen. *3802
Abelstraße 8.

Ladentheke
Wasser, Bierfische, Platten etc. zu verfr. *3840
Abelstraße 8.

1 Herren-Motorrad
Marke Victoria, 4-Valv. neu, mit Zubehör, 60 A, 1 Spiegel, 1 Lampe u. Rad, 1 Winter-Delegierhilfe sowie Reparaturwerkzeuge billig zu verkaufen. *3804
Q 4, 1, 2 Tr. rechts.

Gute Existenz
Geschäfte von Grundbesitzern, 20000
Nobels
Carl Seppelt, K 4, 8.

Herrn- u. Damenräder
geb. preisw. zu verfr. Fahrradteile
Plattner von 2.15 an
Schlösser - 75 -
Eitel - 2 -
Rädermittel 30.1.55
Anschrauben extra
Part. nur 30.- 50
1 Wagen Fahrrad-
geschädigt, aus-
geleitet, nur 1.50
Plattnerhuber, H 3, 2
*3804

3 SCHUHE 3

billige Preise seltene Vorteile

Wir hatten Gelegenheit, im Schuhzentrum Deutschlands einige Fabrik-Posten vorteilhaft zu kaufen, die wir unserer Kundschaft zu diesen billigen Preisen anbieten. Es handelt sich durchweg um reguläre Sortimente

Zweifarbig

Spangenschuhe

heller Untergrund mit dunkelfarbiger Kappe und Block-Absatz 36-42

850

Mk.

Grave und beigefarbene

Spangenschuhe

mit Verzierung, bequem, Absatz. Größen 36-42

950

Mk.

Hellgründige

Spangenschuhe

mit schöner Garnitur, darunter hochelegante Modelle, Blockabsatz u. Louis XV. Absatz

1150

Mk.

Besichtigen Sie bitte unser Schuh-Spezialfenster

SCHMOLLER

PARADEPLATZ · MANNHEIM · OBERSTRASSE

NMZ

Einzelverkauf

Hauptniederlage: R 1, 9/11
Agenturen: Jungbubstr. 25, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11, Schwetzingenstraße 20, Waldhofstraße 6
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Obere, Strohm., Markt, Wasserum, Tatarstr., Friedriehstraße K 1, Friedrichstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1
Kioske: am Wasserum und an der Friedrichstraße, Bahnhof-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen - Dusseldorf - Karlsruhe - Orléans - Lebr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Vermischtes

Handels-korrespondenz
in Deutsch u. Englisch erlernt selbständig Müller Wirtschaftsbekannt, Vollenberg 5, 1 Trepp. *3200
Telephon 273 34

Wer fährt mit Lehmwagen von *3710

Mannheim nach Freiburg
und könnte H. Feilabend, mitnehm. 7 Aug. u. N P 167 an 0141. *3710

Heirat

Cammeradschafts-Ehe
wünscht sich. Frei. Bernhardt. sehr hässl. mit Oerun u. aut. Charakter u. aut. Frei. Oerun i. H. u. 25 J. die Welt herumreisen, einen guten Kameraden zu finden, werden um vertrauensw. Auskünfte unter W X Nr. 28 an die Redaktion erbet.

Kiwal
macht Möbel neu!

Fl. 1.-, Doppelf. 1.75 Mk.

K. Beh. Contardplatz 8,
Dal. Eisen, Krappmühlstraße,
Stang. Hof Schwetzingenstraße 66,
Th. Hofmann, Lange Röhrenstraße 16,
Victoria-Drogerie, Schwetzingenstraße 26,
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3,
Sillio, Friedrichsplatz,
H. Herdke, Contardplatz 2,
Dr. E. Stuyman Hof, P 6, 3-4,
G. Schmidt, Drogerie, Seidenheimerstraße.

Gulian Remmert O 6, 14, Silliostr. 9 U 1, 12
Seidenhaus O 11, Seidenheimerstr. 110,
Karl Holbein, Trautweinstraße,
Ludwig: Franz Weier,
Hederau: Drogerie Trautmann,
Drogerie Seif,
Drogerie Jahn. Ca 222

Rheinu Drogerie Buchler,
Sandhofen: H. Holzhaus, Drogerie,
Käfertal: Drogerie Heilmann

Vertreter: Walter Kreth, Mannheim, F 5, 1

VIVIL
das Pfefferminz
in aller Münd!

Auch in diesem Jahr kommen die Motten!

Schützen Sie sich durch
Stoll's Mottenfeind
1 Dtd.-Beuteloche RM. —,50
nur bei:
Ludwig & Schülthelm
Drogerie und Parfümerie
gegenüber Hirschland
Mannheim, O 4, 2. geg. 1888.
und Filiale Friedrichsplatz 19

Vermietungen

2 große Geschäftshäuser
in Mannheim, günstige Lage, Innenstadt, zu vermieten oder zu verkaufen. Anzahlung im letzteren Falle nicht erforderlich.
Angebote unter Z 1519 an Ala-Massenstein & Vogler, Mannheim. Z 1518

Mietpreise radikal herabgesetzt

3 Bnd:
1 Baden, 2 Bnd, 4 od. 5 mob. Schränke.
1 Baden mit 2 Schränken, großer Werkstatt, Hofraum, Nebenräumen u. Kontorräumen, für jeden Handwerker geeignet.
1 Baden mit 1 Schrank, 40 qm groß, alles modern u. Nähe Börse befindetlich, sofort zu vermieten. Interessenten belieben unter M H 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu schreiben. 3045

GRATIS

erhalten Sie eine Seifenpuppe oder ein Taschenmesser mit Eul beim Einkauf von **Mk. 5,-** an
(Markenartikel ausgeschlossen)
Gültig nur bis 15. Mai 1929
Qualitätsware und doch billige Preise!

- Schmierseife Pfund 40,-
- Scheuertücher Stück von 25 bis 25,-
- Schrubber Wurz, Fiber u. Union per Stück 75, 65, 45 und 35,-
- Bohrerwachs Rennertin, das Beste mit rein, amer. Terpentinsol hergestellt 1000 gr-D. 1.90, 500 gr-D. 1.05, 200 gr-D. 60,-
- Terpentinersatz per Liter 55,-
- Fußbodenöl geruchlos, hellgelb per Liter 55,-
- Wash- und Scheuerbürsten Fiber und Union per Stück 50, 25, 20 und 15,-
- O-Cedar-Politur, Figaro- und Sigela-Mop-Politur in Flaschen zu 2.50, 1.75, 1.50, 75 und 50,-
- O-Cedar-Mop-Besen mit Stiel und Blechdose per Stück 5.50, 4.50 und 3.50
- Figaro-Mop getränkte Wollbesen mit Stiel und Blechdose per Stück 6.75, 5,- u. 3.75
- Parkettbohrer (Bleischrubber) in erstklassigen Qualitäten mit Garantie für Haltbarkeit per Stück 9.50, 7.90, 5.20 3.90
- Reißhaarbesen erstkl. Qual. schön groß und voll per Stk. M. 4.90, 3.90, 2.90, 1.90 u. 1.25

Obige Preise mit 5% Rabatt
RENNERT
U 1, 12, Dreieckstraße 3 1, 9, gegenüber T 1 O 5, 14, gegenüber Apollo Mittelstraße 53, Meerfeldstr. 29 u. Beckenhofstraße 22

Helle Sommer Hüte

hervorragend schön
zu diesen niedrigen Preisen!

- Jugendliche Glocke Exoten-imitation mit breitem Rippsband garniert **2.75**
- Jugendlicher Hut Puntageflecht mit Strohspeizengarnierung **4.90**
- Moderne Glocke dickes buntgelochtes Geflecht mit Einlaß und zweifarbigen Rippsband garniert **5.90**
- Fesche Glocke Hanfstroh mit licht. Strohspeizeinsatz, Rippsbandgarn. **5.90**
- Aufschlaghut neueste Form mit Einlaß und Bandgarnierung **5.90**
- Der mod., bunte leichte Damenhut mit breiter Rippsbandschleife **7.90**
- Tiefrandige Schutenform feines durchbrochenes Hanfstroh, Bandgarnierung und Einlaß **8.90**
- Flott gesteckter Hut aus neuartig. Strohstoff mit Bandgarnierung **8.90**
- Kleines Trotteurhütchen bunter Seidenstrohstoff **10.75**
- Große echte Exotenhüte breitrandig mit zweifarbigen Rippsbandgarnierungen **15.00**

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster am Paradeplatz

SCHMOLLER

Breitestraße Mannheim Paradeplatz

Vermietungen

- 4 schöne, helle Büroräume**
per Ende Mai zu vermieten Ca. 1000,-
zu erfragen P 6, 17/18, 2 Treppen
- 1 Büro**
A 65,- u. 1 Büro A 65,- p. 1. 7, an dm. O 7, 20, 3. Sted. 212059
- 6 Zimmer Wohnung**
mit reichl. Ausb. in schönster u. zentraler Lage zu vermieten. **Paris, Weinheim, Oberrheinstr. 1. 2240**
- 3 Zimmer-Wohnung**
sofort zu verm. modern. Auf. Ver. gut. Angebote unter N W Nr. 174 an die Geschäftsstelle. 212053
- Schön, leeres Zim.**
sof. od. ab 15. Mai zu vermieten. *8768
zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.
- Schlafstelle**
zu vermieten. *3885
Porzellanstraße 35.
- 2 schöne große möbl. Zimmer**
auch f. Besp. geeignet per 1. 6. zu verm. Gr. Wohnhaus, 63, 1 Tr. bei Ouder, 212052
- Schön, gel. möbl. Zim.**
mit möbl. et. 9. an sof. Dame od. Herrn zu verm. Weinheim Adlerstraße 2. *3851

Ein **SCHMOLLER** **WON**

Herren-Halbschuh braun, „Goodyear“ mod. amerikanische Form. In Ausführung 1975

Bedeutung war die **Eröffnung** unserer **Schuhabteilung**

Auch unsere Läger in **Herren-Artikel Leib-, Bett- u. Tischwäsche Teppiche, Läuferstoffe Steppdecken, Schirme etc.** bieten Preiswertes bei größter Auswahl

Damen-Lack-Spangenschuh in Lederverzier. franz. Absatz, erzückernde Form **14.80**

Damen-Spangenschuh geflochten, in versch. Farben zusammengefaßt mit Tröschelabsatz **9.75**

DeBeGe Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m.b.H.

Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz, 1. u. 2. Stock, neben der Hauptpost

CAPITOL

Ab heute 2 Erstaufführungen:

Ein Heldenlied von Menschen die in Ketten liegen



Nach Sibirien

Viele Tausende litten und starben in den Kerker des Zarenreiches für ihr Volk. Es waren Märtyrer ihrer Überzeugung, deren Schicksal uns packt, erregt und mitfühlen läßt. Ernst Toller, einer der populärsten und stärksten deutschen Dramatiker der Gegenwart hat diesen Film für Deutschland bearbeitet. Jeder soll sich dieses Kunstwerk ansehen.

2. Film:
William Fairbanks
der neue Weltmeister
Ein Sensationsfilm in 7 Akten
4.30 6.30 8.30 Uhr

Lichtspielhaus Müller
Mann, Weib, Sünde
Die Eule mit Eddy Polo

Drucksachen in jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim E 6, 2

MAI-WOCHE

GEBRÜDER

Rothschild

bei MANNHEIM · K1.1-3 · BREITESTRASSE

Schlupfhosen

- Kinder-Schlupfhosen, Seidentrikot, Pagenform, in verschiedenen Größen 0.85
- Kinder-Schlupfhosen, Seidentrikot glatt aparte Farben, fehlerfreie Ware, Größe 35 0.95
- Jede weitere Größe 15¢ mehr
- Damen-Schlupfhosen, Seidentrikot glatt modernes Farbensortiment 0.95
- Damen-Schlupfhosen, Seidentrikot gestreift erstklassige Ware, Größe 42-46 2.95
- 1 Posten Damen-Schlupfhosen, Seidentrikot erschl. Qualität, zum Ausschuchen, ll. Wahl 1.95
- 1 Posten Damen-Schlupfhosen, Zwirnware, halbf. Qualität, in den neuesten Pastellfarb. 2.75

Schürzen

- Damen-Jumper-Schürzen, Beiderwand in aparten Streifen 1.45
- Damen-Beiderwand-Schürzen, kombiniert uni mit Streifen, moderna Dessins 1.95
- Damen-Beiderwand-Schürzen, weiße Form, zweifarbig mit uni Paspel 2.70
- Mädchen-Hänger-Schürzen, Beiderwand kombiniert, gute Verarbeitung Größe 40 1.35
- Jede weitere Größe 25 ¢ mehr
- Mädchen-Hänger-Schürzen, Beiderwand zweifarbig mit 2 Taschen Größe 40 2.25
- Jede weitere Größe 25 ¢ mehr
- Damen-Haus- u. Berufsmantel, uni Zelfr in Farben u. Größen sortiert 3.25

Frottier-Wäsche

- Frottier-Handtuch, weiß mit farbig, halb-stück bare Qualität 0.68
- Kinder-Badetuch, 80/100 weiß mit farbig 1.25
- Bade-Capes aus farbigem Frottierstoff, außer-gewöhnlich billig 4.90

Modewaren

- Binde-Kragen, Kunstseidenrips, hübsch verarbeitet 0.95
- Crêpe de chine Binde-Kragen mit eingearbeiteter Spachtelspitze 3.50
- Kapuziner-Kragen mit Manschetten, Crêpe de chine mit Spitze 4.95
- Peri-Halsketten, die große Mode, sehr preiswert 0.45
- Peri-Ketten, geknüpft, weiß, 120 cm lang 0.90
- Peri-Ketten, 140 cm lang, weiß und farbig 1.90

Handarbeiten

- Nachtischdeckchen, mit Hohlraum, Locharbeit und Klöppelspitze 0.32
- Tabletdeckchen, 27/37 cm mit Filetmotiv u. Spitze 0.50
- Mitteldeckchen, bunt, mit Kunstseidenspitze und Einsatz, 50/50 0.95
- Mitteldecke, mit 7 cm breiter Klöppelspitze und Einsatz 1.15
- Ovale Decke, mit Filetmotiv und Kunstseidenspitze 45/60 cm 1.45
- Waschtisch-Garnitur, 60/110 cm mit Hohlraum, Locharbeit und Klöppelspitzen 2.50

Abgepaßte Handtücher

- Handtücher, weiß mit farb. Rand Gerstenkorn 0.22
- Handtücher, Halb-Leinen, 100 cm lang gute Dreilware 0.58
- Handtücher, Halb-Leinen, weiß Jacquard 45/100 0.68

SCALA

Wir zeigen ab heute bis Montag **Gustav Fröhlich**

den in der ganzen Welt bekannten Darsteller aus „Metropolis“

Lars Hanson

den weltberühmten, schwedischen Darsteller und

Dita Parlo

den neuen Ufa-Star

in

Heimkehr

Das erschütternd. Drama zweier nach jahrelanger Gefangenschaft in die Heimat zurückkehrender Männer — der Kampf zwisch. Liebe und Freundschaft.

Der Film hält das Interesse von Anfang bis Ende wach

Zweiter Film:

Die im Schatten leben

mit **Norma Shearer** in einer wunderbaren Doppelrolle

Orgel-Solo

Anfang 5, Sonntags 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30

Immobilien

Etagenhaus

a. Tennplatz, sonnig u. besteb. herrschaftl. 7 Zim.-Wohnung, 2 B., gut rent., preiswert an Verkauf, Centralbeian. Näheres: Eder, Immobilien, Bäckerstraße 2, Tel. 907 74. *2824

Einfamilienhaus

mit 3-3 Zimmer u. Küche ist. beheizbar, Lage sehr anfaul, anfaul. Dr. Korte vorhanden. *2824 Anord. unt. Y-D 74 an die Geschäftsstelle.

Schön, Berggrundstück

27 Hektar in Heidelberg, 1. herrl. Lage a. Wald, sehr anfaul, besteb. u. beheizbar, preiswert an Verkauf, Näheres: Eder, Immobilien, Bäckerstraße 2, Tel. 907 74. *2824

Heinz Treskow

der

Grock

der Revue

Allabendlich 8 Uhr im

Apollo-Theater

Mannheim jubelt.

Nächste Geld-Lotterien!

17. Große Ueberlinger Geld-Lotterie zur Wiederherstellung des St. Nikolai-Klosters in Ueberlingen a. B. Ziehung 29. Mai 1929

1875 Geldgew. u. 1 Prämie
12.500
6.000
5.000
1.000
1.000

6. Geld-Lotterie zugunsten des Münsters zu Ulm und anderer deutscher Baudenkmalen Ziehung 4. u. 5. Juni 1929 in Ulm

7168 Geldgewinne u. 1 Prämie
150.000
75.000
50.000
25.000
10.000

Lospreis 3 RM. Porto und Liste 50 Pfg. extra.
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Kreuzstraße 24, Post über Konta Karlsruhe 19678.

Hier zu haben bei: Lott.-Einn. Ed. Mübler, K 1. 6. Lott.-Einn. J. Stürmer, O 7. 11. Lott.-Einn. Burger, S 1. 5

UFA-THEATER P.6.

Heute und folgende Tage

MARIA JACOBINI

in



Zur Karnevalszeit in Venedig, durchzechte Nächte, Tanz, Leidenschaft und Lust, Verrat und Treue und immer wieder Liebe, Liebe, Liebe. Eine bunte, wilde Melodie im Bild.

Werktags ab 4.00, Sonntags ab 2.30, letzte Vors. 8.20

Verkäufe

Lagerplatz

mit (Scheinfuß) 2000 qm groß, wasser ca. 500 qm überbaute Fläche mit Schuppen, Halle, Bürogebäude, Profi- und Viehställe, Einriedigung, bester Lage, Durchfahrtsstraße in Heidelberg a. 100. Übernahme der Einrichtungen abzugeben. Angebote erbiten unter O T 100 an die Geschäftsstelle Hof. Bialles. 5148

Schreibmaschinen

Neu, au verb. Bialles, N 2. 7. Tel. 224 26. ©175
Neu, neuer, emuliert, Gasherd
Bil. au verb. *2022
Bil. erprobe 61.

National-Theater Mannheim

Freitag, den 10. Mai 1929
 Vorstellung, Nr. 276, Mioto B. Nr. 33
 Zum ersten Male:
Kleine Komödie
 In drei Akten von Siegfried Geyer
 In Szene gesetzt von Intendant Eugen Keller a. G.
 Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 30 Uhr

Personen:
 Baron Alfred Rommer Willy Birgel
 Herr von Baitin Hans Finckh
 Frau von Baitin Ida Ehre
 Daisy Isabella Breef
 Maria Ernestine Costa
 Bastien Raoul Aister
 Kellner Georg Köhler
 Chauffeur Joachim Mühlina
 Stimme im Radio Karl Haubenreißer

ALHAMBRA

Sonntag, 12. Mai 1929
 vormittags 11.30 Uhr
 einmalige
Früh-Vorstellung
 des interessantesten u. spannendsten
 Expeditions-Filmes:



Ein Film von den Wundern des Amazonas und den Geheimnissen des Inkalandes. Exp. Leitung Prof. Hs. Govern

KÖNIG AMAZONAS

Eine Filmbild in eines der schönsten und geheimnisvollsten Gebiete der Erde

Bilder von einer Jahrtausend alten Kultur / Inka- und Mayageheimnisse / Die Fahrt auf dem größten Strom der Erde / Paradiesische Schönheit neben lauerndem Tod / Verlorene und wiedererstandene Völker

Den Zauber abenteuerlicher Fahrten in unentdeckte Gebiete, die Geheimnisse fremder Völker und Kulturen erfährt man in dem Expeditionsfilm „König Amazonas“, der die Expedition des Forschers Dr. William Mc. Govern von der Mündung des Amazonasstromes bis zu den Inkatempeln Perus verfolgt.

Jugendliche haben Zutritt!

Eintrittspreise: 0.30 bis 2.80
 Vorverkauf bei Musikhaus Heckel O 3 und an der Tageskasse

D 1. 13 **Konkurs-Ausverkauf** D 1. 13
 Spielwaren, Tabakspfeifen, Moerschau- u.
 Bernsteinwaren zu jedem annehmbaren Preis
 D 1. 13 **Gebrüder Marschall** D 1. 13

Supremaphon



Mohren, J 1. 8, Broitstraße.

Farbenhaus Baeuerle
 Tel. 30012, Neckenheimerstr. 34.
 Tergentin-Ersatz für Parkett u. Linoleum **Ltr. 55**

ALHAMBRA

Ab heute Freitag, 10. Mai 1929!

Das große filmische und gesellschaftliche Ereignis!

Elisabeth Bergner

in

„Fräulein Else“

Nach der Novelle von Arthur Schnitzler

Pressestimmen:

- Alfred Kerr im „Berl. Tageblatt“:
„Ein seltener Abend — voll großer Schönheit“
- Kurt Mühsam in der „B. Z. am Mittag“:
„Ein Film von Format“.
- H. J. Wille im „8 Uhr-Abendblatt“:
„... einer der schönsten, zartesten, und erschütterndsten Filme ist dies geworden, die je in Deutschland entstanden sind“
- Rudolf Kurtz in der „Lichtbildbühne“:
„... die Bergner ist ein großer Besitz des deutschen Filmes“
- Walter Betz im „Film“:
„Es ist eine tiefe Freude, wieder einmal einen deutschen Film nennen zu dürfen, der in jeder Beziehung auf höchstem Niveau steht.“

Fräulein Else ist eines der gelesensten Bücher von Arthur Schnitzler
Fräulein Else ist der größte Film dieses Jahres
Fräulein Else ist die höchste Leistung von Elisabeth Bergner
Elisabeth Bergner ist unbeschreiblich im Spiel — erschütternd wenn sie Else Talhoffs letzten Gang zeigt.

Ein Beiprogramm von Qualität!

Musikzusammenstellung — musikalische Leitung:
 Kapellmeister Otto Apfel
 Beginn nachmittags 3 Uhr Letzte Vorstellung 8.10 Uhr



Albert Bassermann



Albert Steinrück

SCHAUBURG

Ab heute Freitag das hervorragende Doppelprogramm in Erstaufführung!

Friedrich Zelnik
 der Meisterregisseur — schuf mit

Lya Mara

Alfred Abel Lydia Polachina
 Carl Huszar-Puffy
 den großen Schlager-Film;

Mein Herz ist eine Jazzband

Ein großer lustiger Film in 8 Akten
 Ein Film mit großer Ausstattung, mit Bluff, Witz, Sensation und etwas Kriminalistik.
 Alles sprühend und flott gespielt!

Für Jugendliche verboten!

Musikal. Leitung: Kapellmstr. Leo Jodl



Hierzu:
Colleen Moore
 die bezaubernde Lustspielfieldarstellerin in:

Mädel sei lieb

Ein an dramatischer Steigerung außerordentlich reicher Film.
 Ein Film, sowohl voll Heiterkeit, als auch vom Ernst und der Tragik des Alltags

Beginn nachm. 3 Uhr

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe
kräftige Qualität, in ver-
schied. Farb., sort., Paar **32** ¢

Damenstrümpfe
künstl. Waschseide, kräft.
Ware, in schön. Farb.,
m. Naht, Doppelsohle u.
Hochferse, II. Sort., Paar **58** ¢

Damenstrümpfe
Waschseide, gute Ausf.,
in schönen Modenfarben **75** ¢

Damenstrümpfe
Waschseide, klares Gewebe,
Doppelsohle u. Hochferse, Paar **1.25**

Damenstrümpfe
gute Waschseide, klares
feinere Gewebe, in
den mod. Frühjahrs-
farben sortiert, Paar **1.45**

Damenstrümpfe
Waschseide, Ia. Material,
besonders dauerhaft,
falls Bemberg, Paar **1.95**

Damenstrümpfe
Ia. Waschseide, fein-
maschige Qual., besond.
weichfühlend, daher
hochbelegant, Paar **2.35**

Damenstrümpfe
beste Kupferseide un-
erfüllt an Eleganz u.
Haltbarkeit, Ia. neuest.
Modetönen, Paar **2.95**

Damenstrümpfe
Bembergseide, feinmasch.
feste Ware, höchste
Vollend., neuest. Farb.,
Paar **3.35**

Damenstrümpfe
aus allerbest. Bemberg-
seide, klares Gewebe,
sehr elegant u. haltbar
Paar **4.50**

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe
aus kräftigem Trikot,
in schön. Farben, Paar **95** ¢

Damen-Handschuhe
aus kräft. Zwirngewebe,
mit bestickter Stulpe **1.20**

Damen-Handschuhe
mit aparter Stulpe und
Raupe, Paar **1.65**

Damen-Handschuhe
Wildleder, imitiert, in
allen Mod. Farben, Paar **2.10**

Damen-Handschuhe
Ia. gezeichnetes Gewebe,
sehr elegant in den
neuest. Frühjahrsfarb.,
Paar **2.65**

Damen-Handschuhe
Wildleder, imitiert, vor-
nehme Ausstattung,
moderne Farben, Paar **3.25**

Gelegenheitspreis
Kinderstrümpfe
Baumwolle, kräft.,
strapazierfähig, Qual.,
schwarz
Gr. 1-2 3-4
Paar **60** ¢ **75** ¢

Kinder-Strümpfe
maceriert, vorzüg-
lich im Tragen,
strapazierfähig, Gr. 1
schwarz **70** ¢
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

Kinder-Strümpfe
meliert, kräft. halt-
bare Qual., in ver-
schiedenen Farben
sortiert, Größe 4
Gr. 1 **90** ¢
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

Kinderstrümpfe
echt ägyptisch
Mako, ausge-
zeichnete Qual.,
besonders halt-
bar u. dauerhaft
Gr. 1 **90** ¢
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

Unsere Strumpf-Spezialmarken

sind besonders hervorzuheben, denn:
Nie wieder werden Sie andere Strümpfe fragen, wenn
Sie einmal diese ausgezeichneten Qualitäten probiert
haben.

Damen-Strümpfe
meliert, gute Strapazier-
Qualität, Paar **75** ¢

Damen-Strümpfe
Seidenstoffe in modernen
Farben, Paar **95** ¢

Damen-Strümpfe
meliert mit Laufmasche,
origin. englisch, der ideale
Sportstrumpf, Paar **1.35**

Damen-Strümpfe
Marke „Mako-Tone“, hoch-
eleg. feinmaschige Qualität,
angenehm im Tragen, Paar **1.50**

Damen-Strümpfe
Marke „Edeletor“, kräftiges
Gewebe, aus best. Material,
unverwüßlich und elegant
Paar **2.35**

Damen-Strümpfe
Marke „Luxusflor“, schönes
elegantes Gewebe, 2 fach
Länge, 4 fach. Fuß, Paar **2.75**

Damen-Strümpfe
Marke „Mako-Auslese“,
edelstes gezwirntes Gewebe,
4 fach Länge, 6 fach Fuß
Paar **3.25**

Damen-Strümpfe
Marke „Sport“-Flor mit
Seide gezwirnt elegant und
unverwüßlich, Paar **3.65**

Herren-Socken

Herren-Schweiß-Socken
kräftige Qualität,
meliert, Paar **45** ¢

Herren-Schweiß-Socken
gute Qualität, prakt.
Farben, Paar **55** ¢

Herren-Schweiß-Socken
kräftige strapazierfähige
Ware, Paar **70** ¢

Herren-Schweiß-Socken
Vigogne, schöne weiche
angenehme Qualität, Paar **1.**

Herren-Socken
Baumwolle, extra schwere
Qualität, unbedingt
dauerhaft, Paar **1.20**

Herren-Socken
Jaquard, solide Qual.,
mod. Dessins, Paar **75**, **65** ¢

Herren-Socken
gemustert, teils mit
Kunstseide durchwirkt,
in mod. Farben, Paar **1.10**

Herren-Socken
meliert, mit Laufmasche,
haltbare Qual., original
englisch, Paar **1.25**

Herren-Socken
Ia. Bemberg, Wasch-
seide u. Flor m. Seide,
schwarz u. mod. Farb.,
Paar **1.95**

Herren-Socken
Bembergseide, in ge-
schmackvollen Dessins,
besond. gut verstärkt
und dauerhaft, Paar **2.75**

Herren-Handschuhe

Herren-Handschuhe
Trikot, mit Raupe **1.10**

Herren-Handschuhe
Trikot, gute Verarbeitung,
in mod. Farben, Paar **1.40**

Herren-Handschuhe
Wildleder, imitiert, ele-
gante Ausführung, teils
m. Riegelverschluss, Paar **1.95**

Herren-Handschuhe
besonders vorzügliche
Qual., in Wildlederimit.,
Paar **2.35**

Herren-Handschuhe
Wildleder, imitiert, in den
neuesten Modenfarben, Paar **2.**

Herren-Handschuhe
mit Ledereinfassung,
elegante und dauerhaft,
vorzüg. Qualität, Paar **3.90**

**Hermann
Fuchs**
an den Planken **MANNHEIM** neben der Hauptpost

**Kinderknie-
strümpfe**
kräft. Ware, gut
verstärkt mit
hübschen Ränd.
Gr. 3 **75** ¢
jede weit. Gr. 5. ¢ mehr

**Kinderknie-
strümpfe**
in neuen melierten
Farben und sehr
schön. Jacquardränd.
Gr. 3 **1.30**
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

**Kinder-
socken**
haltbare Qualität,
mit schönem Wol-
lrandchen, Größe 3
40 ¢

**Kinder-
socken**
schöne Ware, mit
entrück. Jacquard-
rändern, Größe 3
75 ¢

*Welch bewegte Zeit!
Was fällt nicht alles?*

Nur das Gute hat Bestand. Ihre Groß-
mutter und Ihre Mutter haben schon mit
Naumann's Kernseife
gewaschen, und auch Ihre Töchter werden
es tun, wenn — sie klug sind.
Nicht am Pfennig sparen und harten
Talern nachweinen. Gute Seife nehmen
und Wasche schonen, das ist das Richtige!

Am 1644
Muttertag
Sonntag, den 12. Mai 1929
sind die Blumengeschäfte
von 8 bis 5 Uhr geöffnet

Landesverband Badischer Liegenschafts- und
Hypothekmakler

Anlässlich des Badischen Maklertages
findet am **Sonntag 11. Mai 1929,**
nachmittags **4 Uhr** im Saalbau zu
Mannheim, N. 7. 7, eine 3434

Oeffentliche Versammlung
verbunden mit allgemein interessieren-
den Referaten statt. Es ladet höf. ein
Der Vorstand.

Tennis-Bälle
Schläger, Schuhe usw.
kaufen Sie billig im
Sporthaus Wittmann
P. 5. 5 2229

**Kaufe
Herrenkleider**
Schuhe, Pfandschloß
Finkel, G 5, 5
Tel. 35474. 8168

Ihre Sommersprossen
Nur Sie verbleibend
süßlich ist durch
Vitamin
Nass + Parfümerie,
Störchen + Drogerie,
21161

Forellenbächel
nutzpflichtig, ohne
Kochsalz im Win-
ter, im Reich Rob-
bott, Röhre Rohm u.
Autokrat, Füllbächel,
für 6 Füllbächel ab-
zugeben. Zufuhr u. N
N 100 an die Gesch.
192040

Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
15-50% Rabatt Gr. 10
Reiseartikel — Lederwaren
Handkoffer und große Reisekoffer
Aluminium — Touristenartikel
E 3, 17 Bärenklau E 3, 17

**Großer
Umbau-Ausverkauf**
20-25 Wegen Umbau meines Geschäftshauses
stelle ich mein gesamtes **großes**
Prozent Möbel-Lager
Rabatt!
10. Köchen, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmern
Einzelmöbel, Polsterwaren, Betten und Bettfedern
zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf. Meine bisher
bekannt billig. Preise habe ich um **20-25 Prozent** herabgesetzt
Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.
Der weiteste Weg macht sich bezahlt.
Max Kissin, R. 3. 10. Mannheim

Kohlenschlacken
waggonweise abzugeben
Ankerfabrik Gebrüder Heuss. Telefon 50632.

**Zum
Pfingstfest**



Neue Formen, bildschöne Modelle in
lichtsatten Farben, in den Preislagen:

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰
21⁵⁰ 24⁵⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰

Alleinverkauft der Herz-Schuhe

Beachten Sie meine Auslagen!

**Schuh-Haus
Haumann**

E 2, 17 Planken E 2, 17

Das Haus mit der sachverständigen Bedienung

Besteller m. ameriz.
Dagbora, Röhre Röh-
Wilmouth-Rohr,
Barmseider p. St. 40
Via.iefert 21167

Spezialrad
komplett **39.-**
nur
Idealrad
Freilauf m. Bremse
1/2 Jahr Gar. **57.-**
jetzt

Opel
Torpedo, Freilauf
Conti-Bereifung
1/2 Jahr Gar. **98.-**
heute



Zubehör-Abteilung:
Auf
Fahrrad-Bereifung
erhalten Sie bis zu
15 Monaten Garantie!

Leichtschwab **60**
Fabrot-Wald **2.15**
Fab. Ledersattel **2.45**
Fahrrad-Kette **95**

Mohren
N 4, 18

**Es möchte jeder schön gekleidet sein
Auch wenn seine Mittel beschränkt sind**

Ja dann gibt es nur eins
Gehen Sie vor Pfingsten noch zu



Hosenmüller H 3, 1
Schwetzingerstr. 98

und sehen Sie sich die Auslagen an.
Sie werden überrascht sein von der
Fülle des Gebotenen und der
Preiswürdigkeit